

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

122 (25.5.1928)

# Volkstreuend

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Volk und Zeit“  
Die Aufstunde / Sport und Spiel / Feimat und Wandern  
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenchus

Bezugspreis monatl. 2.50 M., ohne Zustellung 2.20 M., durch die Post 2.66 M.  
Einzelpreis 10 Pfg., Samstags 15 Pfg., erscheint 6 mal wöchentlich  
vormittags 11 Uhr o. Postfach 2850 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe  
L. D., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volksfreund-Jubiläum: Durich, Weiden-  
straße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 26; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Langenstraße 28

monatl. 2.50 M., ohne Zustellung 2.20 M., durch die Post 2.66 M.  
Einzelpreis 10 Pfg., Samstags 15 Pfg., erscheint 6 mal wöchentlich  
vormittags 11 Uhr o. Postfach 2850 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe  
L. D., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volksfreund-Jubiläum: Durich, Weiden-  
straße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 26; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Langenstraße 28

Nummer 122 Karlsruhe, Freitag, den 25. Mai 1928 48. Jahrgang

## Verwirrungsmanöver der Rechtspresse

### Kabinettsdemission vor Reichstagszusammentritt

Die Reaktion sucht Verwirrung zu stiften. Was den Tagen nicht alles zusammengeschrieben und gelogen. Den Vogel schießt dabei die Rechtspresse ab. Sie wartet sie mit einer neuen Erfindung über den Willen der Sozialdemokratie auf. Vorgefunden „zuverlässig“ erfahren, daß die Sozialdemokratie vier oder in dem neuen Reichskabinett fordern würde. Einen oder waren es wieder „zuverlässig“ schon fünf und jetzt es gar schon sechs Minister. Auch Richtlinien der Sozialdemokratie für das künftige Regierungsprogramm solle feststehen und bestimmte personelle Veränderungen einzelnen Ministern in Aussicht genommen sein. Die Behauptungen stammen angeblich aus „äußerst zuverlässiger“ und „der Sozialdemokratie nahestehender“ Zeitschriften der Rechtspresse hervort.

„Je größer der Schwindel, desto „zuverlässiger“ wird er den Lesern der Rechtspresse serviert. Es ergibt sich alles? Die Sache hat ihren Zweck, und zwar ist der erste Zweck. Der deutschnationalen Presse die augenblickliche Zurückhaltung der Sozialdemokratie. Sie erhofft aus dieser Haltung mit Recht, daß die Sozialdemokratie es mit ihrem Kampf um die Macht im Staat nicht meint und entschlossen ist, aus der Vertrauensfrage der Wählerkraft nach Maßgabe ihrer gegenwärtigen Konsequenzen zu ziehen. Wie das schließlich wird in den Erörterungen mit den Parteien zu klären. Den Weg, den wir zu gehen trachten, lassen wir uns niemandem vorschreiben.

Das Ziel unserer Taktik steht fest. Es ergibt sich aus unserer Wählerkraft, aus der großen Vertrauensfrage der deutschen Wählerkraft für die Sozialdemokratie. Wie und auf welchem Wege dieses Ziel zu erreichen ist, ist den Erörterungen beim Zusammentritt des Reichstages vorbehalten.

Agathe Kundschau des Herrn Straßmann

schreibt zu den fortgesetzten Kombinationen ihrer deutschnationalen Freunde:

„Soweit bisher Namen genannt worden sind, handelt es sich um reine Kombinationen. Man kann nur als feststehend betrachten, daß bei der Neubildung der Regierung für das Amt des Reichskanzlers ein Vertreter der Sozialdemokratie in Frage kommt.“

Zwischenwärtliche Verhandlungen zwischen der Sozialdemokratie und bürgerlichen Parteien über die Gestaltung der neuen Regierung haben bisher nicht stattgefunden. Die Führer der bürgerlichen Mittelparteien sind überhaupt nicht in Berlin anwesend.

## Kabinettsbeschluss über seine Demission

Berlin, 24. Mai. (Ausschnitt.) Das Reichskabinett beschloß in der am Donnerstag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltenen Sitzung unter voller Zustimmung des Herrn Reichspräsidenten zurzeit von einer Demission abzusehen und in Aussicht zu nehmen, am Tage vor dem Zusammentritt des Reichstages dem Herrn Reichspräsidenten seine Demission zu unterbreiten.

Dieser Beschluss des Kabinetts ist ohne vorherige Fühlungnahme mit der Sozialdemokratie erfolgt. Wir betonen das nicht, weil wir eine derartige Fühlungnahme erwarteten, sondern weil man in gewissen Kreisen das Gegenteil behauptet und den Kabinettsbeschluss auf eine Vereinbarung mit der Sozialdemokratie zurückführt.

Der Reichswahlprüfungsausschuss wird wahrscheinlich am 31. Mai oder 1. Juni zur endgültigen Feststellung der Wahlergebnisse tagen. Dann werden sich jene Abgeordnete, die ein Doppelmandat erhalten haben, erklären müssen, welches Mandat sie annehmen. Kurz vor oder nach Pfingsten stellen die Kreiswahlprüfungsausschüsse die Einzelwahlen der Kreiswahlen in öffentlicher Sitzung fest.

## Wachsende Pflichten aus dem Wahlausfall

### Eine notwendige Mahnung

Von Albert Grzesinski, preuß. Innenminister

Der Wahlausfall der Sozialdemokratie ist größer ausgefallen als die Gegner es befürchtet haben. Die schweren Verluste der Deutschnationalen haben klar und offen gezeigt, daß das deutsche Volk es fähig ist, von der Rechten regiert zu werden. Das Ergebnis der Wahlen in Preußen und im Reich bedeutet eine nicht zu verkennende Abgabe an die Regierung des Bürgerblocks, eine Entscheidung für einen Linkskurs in Staat und Reich. Die deutsche Sozialdemokratie ist mit berechtigtem Stolz über das Ergebnis des 20. Mai erfüllt, aber die Freude über den Wahlausfall darf uns nicht sorglos machen in bezug auf die Auswertung der Wahlen. Nicht allein auf die Zusammenfassung der bestehenden Körperschaften, ja nicht einmal so sehr auf die Zusammenfassung einer demokratisch-republikanischen Regierung, sondern auf die wirkliche Machtausübung, auf die Verwaltung und ihre Durchführung mit republikanisch-demokratischem Geiste, durch republikanisch und sozial eingestellte Männer, kommt es wesentlich an.

Es gilt, aus den sozialdemokratischen Stimmzetteln weitere wirkliche Verwaltungsmacht herauszuholen. Das allein ist m. E. der Sinn der Stimmabgabe von Millionen Protestwählern für die Sozialdemokratie. Sie haben damit den Willen bekundet, die große Partei der Arbeiterkraft und die Arbeiterkraft überhaupt mehr als bisher an der Regierung und der Verwaltung der Geschichte der Allgemeinheit, also des Staates, zu beteiligen. Nur dann geht die Staatsgewalt wirklich vom Volke aus, wenn alle Schichten des Volkes, vor allem die stärkste Schicht — das arbeitende Volk — auch an der Verwaltung maßgebend beteiligt sind. Ich will nicht Stellung nehmen für oder gegen eine Koalition, das ist eine rein taktische Frage. Es kommt vor allem darauf an, daß die Vertreter der Arbeiterkraft gemäß ihrer Stärke und Bedeutung im Staat, in Regierung und Verwaltung vertreten sind und Sicherheit für die Anwendung der Gesetze in ihrem Sinne geschaffen wird. Wie wesentlich eine Gestaltung des Staatsapparates in dieser Richtung ist, habe ich in der Öffentlichkeit oft betont. In der Theorie erkennen es gesamtlich auch bürgerliche Politiker an.

Aber Theorie und Praxis stimmen auch hier oft nicht überein. Darum erscheint es mir notwendig, gerade jetzt, nachdem das Ergebnis des 20. Mai zu überlegen ist, einmal ein offenes Wort auszusprechen. Nicht nur bei den Rechtsparteien, auch bei den bürgerlichen republikanischen Parteien ist in den letzten Jahren immer wieder eine Tendenz aufgezeigt, die gerade die Sozialdemokratie als Partei der deutschen Arbeiterkraft anzuwandeln zu wollen. Die Sozialdemokratie ist ihnen auf genau, durch ein Aufgebot von vielen Millionen Stimmen die Basis für eine republikanische Regierung zu schaffen. Aber nur ungenügend und widerwillig läßt man sich hierbei, der Sozialdemokratie auch das Recht auszubilligen, in der Verwaltungsausschuss Vertreter der Arbeiterkraft hineinzuführen. Die gleiche Einstellung findet sich auch den Arbeiterkreisen gegenüber, die der demokratischen Partei oder dem Zentrum angehören. Diese Einstellung ist es, die den Vorkriegsstaat beherrschte hat, in dem sich gerade das werktätige arbeitende Volk vom Staate als mindere Rechts, als Bürger zweiter Klasse behandelt fühlte. Es ist bedauerlich, daß bis weit in die Kreise der republikanischen Parteien hinein Reste dieser Einstellung auch heute noch vorzufinden sind. Gewiß, man sagt das nicht so mit deutlichen Worten. Nein, da wird vielmehr darauf hingewiesen, daß es im Interesse des „Bürgerblockes“ nötig sei, nur in den seltensten Fällen auf Ausschüsse zurückzugreifen. Es sei doch nicht angängig, auf leitende Stellen in der Verwaltung Männer oder Frauen zu setzen, die nun einmal nicht das vorgeschriebene Maß an Bildung und Kenntnis auf dem regulären Bildungsgang sich erworben hätten. Immer wieder haben die bürgerlichen republikanischen Parteien z. B. versucht, unter dem Vorwande, daß nun einmal in der Sozialdemokratischen Partei nicht genügend vorgebildete Verwaltungsbeamte vorhanden wären, aus ihren Reihen juristisch vorgebildete Personen auf verantwortliche Stellen zu bringen, obwohl auf dieses Amt nach der politischen Zusammensetzung der Bevölkerung in erster Linie die Sozialdemokratie einen Anspruch hatte.

Es ist nun einmal so, daß der Dünkel auf Bildung und Besitz auch in den republikanischen Parteien noch stark und fast ungebrochen vorhanden ist. Der Glaube an das Vorkriegsrecht und die Ueberlegenheit, die das akademische Fachstudium verleiht, ist in Deutschland heute fast genau so ausgeprägt wie in der Vorkriegszeit. Die deutsche Arbeiterkraft weiß sehr wohl den Wert von Kenntnissen zu schätzen, aber die politische Arbeiterbewegung in Deutschland, die in den Jahrzehnten ihrer Kampfeszeit vor dem Kriege aus ihren eigenen Reihen, aus ihrer eigenen Klasse, eine Fülle von Männern und Frauen hervorgebracht hat, die aus eigener Kraft sich Kenntnisse erworben haben im harten Lebenskampf und mühseliger Selbstschulung, ist frei von jeder Ueberhöhung des sogenannten „Fachwissens“.

Es ist notwendig, klar und deutlich zu betonen: Die deutsche Sozialdemokratie wird ihren Anspruch auf Teilnahme an der Staatsverwaltung nachdrücklich weiter fordern und absolute Gleichberechtigung für die Arbeiterkraft verlangen. Sie besitzt genügend Kräfte, um den Anforderungen

## Gefängnisstrafen im Autonomistenprozeß

Am 24. Mai. Im Colmarer Autonomistenprozeß schloß der Staatsanwalt sein Schlusswort mit den Worten: Autonomismus bedeutet in der Folgezeit Separatismus der weiteren Folgezeit Rückkehr des Elsaß zu Deutschland. Ein Freispruch würde bedeuten, daß Adelin, Hoffmann und die Herren des Elsaß werden.

Die Schlussworte des Staatsanwalts riefen verschiedene laute Kundgebungen im Saale hervor. Die kurzen Ausführungen der Anwälte Thomas, Fellet, Adelin und Berthoin erhielten die Angeklagten das Schlusswort.

Adelin gab eine grundsätzliche Erklärung ab des Inhaltes, als er in die Autonomiebewegung eintrat, das Bewußtsein habe, daß diese Bewegung nicht mit dem Ausbruch der französischen Republik bleibe. Wenn aber die Geschworenen eine Schuld vorliege, dann möge er als Führer, der die Verantwortung für alle, die ihm übernehme, allein zu verantworten, und zwar unter Berücksichtigung mildernder Umstände.

Die weiteren Angeklagten betonten ihre Unschuld.

Die einhundertfünfundvierzig Beratung haben die Geschworenen die erste Frage, die Schuldfrage, für vier Angeklagte mit Stimmenmehrheit bejaht, und zwar für Dr. Adelin, Hoffmann, Fakhauer und Hoff, jedoch in allen vier Fällen die mildernden Umstände bewilligt. Für die übrigen 11 Angeklagten wurde die Schuldfrage mit Stimmenmehrheit bejaht.

Der Staatsanwalt hat hierauf eine milde Anwendung des Strafgesetzes bei Bemessung der Strafe beantragt.

Der Gerichtshof verkündete hierauf folgendes Urteil: Die Angeklagten Adelin, Hoffmann, Fakhauer und Hoff sind zu je einem Jahr Gefängnis und 5 Jahren Verbot der öffentlichen Ämter in gewissen Gebieten, sowie zur der Kosten verurteilt. Die übrigen Angeklagten sind freigesprochen.

Der Spruch löste ungeheuren Tumult und starke Anfeindungen aus.

alles mögliche, als Startlöcher, als Hinstöße, als Querschnitte; auf der Hand lag, daß sie gegen eine oft unfähige Verwaltung rechtlich gerichtet, geschimpft und geschwätzt hatten; auch hob sich der hierdurch der Kern der ganzen Bewegung zum Greifen deutlich hervor. Aber noch von dem verbliebenen dieser Unzufriedenheit höchstens Schillers: „Kühn war das Wort, weil es die Tat nicht war!“ Für eine Verhöhnung, ein Komplott blieb auch der Staatsanwalt kein gutes Wort, da ihn keine Belangnahmen bis auf die Knochen blöhten. Neben Polizeibehörden, die auf der Hand geklemmt, Autonomistenverleumdungen beläugelten, von „autonomistischen Malerei“ fabelten, Albrecht Dürer für einen Unterleuten Hindenburg hielten und auch noch wie orientalische Märchenmärchen wickeln, trat ein freiwilliger Vorkämpfer namens Kiehl auf, der ungefähr das verächtliche Urteil über die verächtlichen Verleumdungen darstellte. Indem er Frankreich im Geleiten anpöbelte, Gelder für autonomistische Blätter gab, zu Gewalttaten aufrief, erklärte er die Autonomisten als Verräter und Feinde, aber auch kein Eifer und Geifer war umsonst vergeblich.

Daß die autonomistische Bewegung aus Deutschland moralische und materielle Unterstützung erfahren habe, ist im Colmarer Prozeß nicht bewiesen worden und bleibt auch umso unwahrscheinlicher, als die Angeklagten glaubhaft beteuerten, daß niemand unter ihnen an eine Losrennung des Elsaßes von Frankreich auch nur gedacht habe, und daß sie samt und sonders „Franzosen von ganzem Herzen“ seien. Über schon der bei einem von ihnen aufgefundenen Brief, in dem ein Berliner Direktor der Süddeutschen „Telegraphen-Union“ Rückschlüsse für die Gründung eines autonomistischen Staates erteilt, ist ein vollständiger Beweis, daß in Deutschland allerhand Volk schmutzige Finger in die elässischen Dinge hineinschütten vermag. Hierzulande werden Väter und Söhne, meist dem Firmenbild nach „unpolitische“, zum Teil von „deutschpöbelischen“ Elässen geleitet, die planmäßig den Kennzeichen der Autonomisten, indem sie das Elsaß als ein von Frankreich schindende verregaltes und keine Befreiung durch Deutschland ersehndes Land hinstellen. Das „Wissenschaftliche Institut für Elsaß-Lothringen“ in Frankfurt fördert solche Bestrebungen, wenn es etwa alle einjährigen Studenten der Universität Straßburg zu einer über nicht patriotischen Gedankensammlung zusammenbringt. Ein höheres Kaliber sind die „Seimatsstimmen“ des Elässers Dr. Robert Ernst in Berlin, die das elässische Problem jeden Monat vom Standpunkt eines hoffnungslos verbohrenden Deutschnationalen abhandeln. Diese Leute als harmlose Prahlhähne und Richtigmacher abzutun, wie es die „Frankfurter Zeitung“ möchte, geht nicht an. Als Zuküfster und Einseitiger der gesamten deutschen Redaktion für die elässische Frage sind sie eine ernste Gefahr, eine um so ernstere, als ihren Unternehmungen auch öffentliche Gelder zuströmen. Eine wesentliche Aufgabe des neuen Reichstages wird es sein, die dem Treiben einen Riegel vorzuschieben und allen Stellen zu bedeuten, daß es nur eins von beiden gibt: Entweder Loco oder — das andere!

Von einem Elässer und einem Deutschen stammen zwei demütigende Erklärungen des Colmarer Prozeßes. Als Junge tat der Dombier, Universitätsprofessor und Senator Müller aus Straßburg dar, daß das Elsaß die Brücke zwischen Frankreich und Deutschland, ein Bindeglied und kein Schicksalsrad sein müsse. Ebenfalls als Junge gab der Freiburger v. Gemmingen in deutscher Zeit einer der verständigsten Verwaltungsbeamten des Reichslandes, zuletzt Bezirkspräsident von Lothringen, zu Protokoll, daß für ihn die elässische Frage eine innerfranzösische Frage sei, in die er sich als Deutscher nicht einzumischen habe. Das Elsaß wird desto eher die Brücke zwischen beiden Nachbarländern schlagen, je schneller alle Deutschen denken lernen wie Gemmingen.

„Von einer „Milde“ ist in diesem Urteil sehr wenig zu finden; die Strafen sind mit dem Größtmöglichen und mit dem größten Aufsehen angenommen worden. Nachdem die Elässer alle Urteile über das französische Regime zu klagen, werden sie jetzt in demselben Regime antreten müssen. Der Autonomismus ist sich eben in allen Ländern gleich und verdrängt die inneren Freiheiten der Völker sind wir ansehend und weit entfernt. Zur Klarlegung der psychologischen Hintergründe des Prozeßes dürften folgende Ausführungen besonders wichtig sein, die uns vom Gen. Hermann Bendenkel, dem ehemaligen Leiter Elsaß-Lothringens, zugehen:

„Adelin und Genossen, zum Teil Führer, zum Teil Mitarbeiter der autonomistischen Bewegung im Elsaß, waren einer Verurteilung wegen die innere Sicherheit des Staates angeklagt. Die Verhandlungen erzielten sich die einzelnen als

gen, die an sie gestellt werden können, gerecht zu werden. Die Wählererschaft hat gesprochen, die Sozialdemokratie ist bereit und fähig, gemäß der Entscheidung des deutschen Volkes auch zu handeln.

In der gesamten sozialdemokratischen Anhängerschaft wird man den vorstehenden Darlegungen des Gen. Grzesinski zustimmen. Aus ihnen spricht der starke Geist der Initiative und der Energie, die unsere preußischen Genossen in den führenden Staatsstellungen besetzt. Der Arbeiterschaft darf der Weg in die Verwaltung nicht mehr verbarrikadiert und beinahe unmöglich gemacht werden, wie es im alten Staate durchgängig, aber selbst auch bisher in der Republik vielfach der Fall war. Selbstverständlich ist, daß das Berufsbeamtentum nicht zu entbehren ist und es auch in keiner Weise zurückgesetzt oder benachteiligt werden soll. Aber damit muß sich auch das Berufsbeamtentum abfinden, daß in gewissen Zweigen der Verwaltung auch Leute Platz finden, die in ihrer bisherigen praktischen Tätigkeit im öffentlichen Leben den Beweis geliefert haben, daß sie auch in der Verwaltung die Sozialdemokratie ist niemals eine Gegnerin des Beamtentums überhaupt oder des Berufsbeamtentums im besonderen gewesen. Aber wenn der Staat und die Verwaltung mit wirklich freiheitlichem, demokratischem und sozialem Geiste durchtränkt werden soll, dann dürfen Vertreter der Träger dieser Idee mit Recht beanspruchen, in der Praxis des Staates und in der Verwaltung selbst mit Hand anzulegen, um das notwendige und gesteckte Ziel zu erreichen. Wir haben schon gestern dargelegt, daß das frühere Zupaden speziell der bisherigen sozialdemokratischen preußischen Innenminister auf diesem Gebiete bei der Arbeiterschaft in Preußen lebhaftere Genugtuung ausgelöst und sie zur weiteren politischen Arbeit erheblich angepörrt hat. Darum ist ja auch der Haß aller Reaktionen in Deutschland ein so ungehörig gegen die preußische Koalitionsregierung und vor allem gegen die sozialdemokratische Initiative auf dem Personalgebiet in der preußischen Verwaltung.

In Preußen, dessen Verwaltung als der des verklärtesten Vordringens besonders reaktionär eingestellt war, war es doppelt und dreifach geboten, energisch zuzupaden und in Preußen konnte das aus dem Grunde schon bisher in etwas umfangreicherem Maße als in den anderen deutschen Ländern geschehen, weil in Preußen auch eine verhältnismäßig viel größere Zahl politischer Beamtenstellen vorhanden ist, als wohl in den meisten anderen deutschen Staaten. Aber selbstverständlich darf sich weder in Preußen noch in einem der Freistaaten oder im Reiche das Eindringen geeigneter Kräfte aus der republikanischen und sozialdemokratischen Arbeiterschaft nicht nur auf rein politische Stellen beschränken, sondern sie muß auch in anderen Verwaltungszweigen in angemessenem Umfange möglich sein. In dieser Beziehung muß die Sozialdemokratie von allen anderen noch lernen; die von uns bisher betriebene Personalpolitik war unsere schwächste Stelle. Die Mahnung des preußischen Innenministers, der selbst wie sein Vorgänger Seevering, aus der Arbeiterklasse hervorgegangen ist, und dem ebenfalls auch die Gegner nicht Befähigung zu seinem Amte absprechen können, verdient nicht nur größte Beachtung, sondern auch, daß sie befolgt wird.

Wie Bazille auf den Hund kam

Als letztes Mittel, um ihre Niederlage zu verhüten, wandten sich die Deutschnationalen an die Hundefreunde mit folgendem Flugblatt:

Hundesteuer! Hundebesitzer! Hundezüchter! Habt ihr auch schon darüber nachgedacht, wer in den letzten vier Jahren eure Interessen wirksam gewahrt, der unerlösten Steigerung der Hundesteuer einen Damm entgegenzusetzen hat? Das war die Regierung Bazille! Von der Politik wollen wir nichts wissen, wir müssen uns in den Kampf nicht hinein, aber unsere ureigensten Interessen stehen auf dem Spiel, wenn wir eine andere Regierung als die Regierung Bazille bekommen sollten, denn eine solche wäre gegen unsere Hunde. Selbst dieser Versuch war jedoch vergebens. Die Niederlage Bazilles war eskalant. Die Deutschnationalen sind in jeder Hinsicht auf den Hund gekommen.

Sappho

Pariser Sittenbild von Alphonse Daudet (Nachdruck verboten.)

Während sprang sie auf und eilte aus dem Zimmer! „Küß dich nicht, mein Lieb... ich komme wieder...“ Aber er rückte sich demnützig und voller Mißbehagen, das plötzlich über ihn kam. Nebenher hörte er den Lärm eines heftigen Streites, der durch die Vorhänge im Salon gedrungen wurde. Eine Männerstimme erklang sornig, dann bittend, deren Toben in Schlägen, in jämmerlichem Stöhnen endete, wechselte mit einer anderen ab, die er nicht gleich erkannte, leiser und rauch, voll von häßlichen Schimpfworten, die zu ihm drangen wie das Echo von einem Saal unter Fischweibern. Dieser ganze liebevollende Luxus um ihn her war dadurch beludelt, in den Kot gezogen, als ob Schmutz an den Wänden klebe und auch dieses Weib bedeckte, auf eine Stufe gesunken mit den anderen, die er bisher verachtet hatte. Atemlos trat sie wieder ein, mit einer prächtigen Handbewegung ihr aufgelöstes Haar hochnehmend. Wie albern, ein Mann der meint... Da sah sie ihn stehen, zum Fortgehen bereit und ein Wutschrei entfuhr ihr: „Du willst fort! Sey Dich wieder, sole ich will es...“ Wütend war sie wieder beknüppelt, und ihn mit der Hand und Mund umstrickend, fluchte sie: „Nein, nein, geh nicht, Du kannst so nicht von mir gehen... ich bin sicher, Du würdest nie wieder kommen...“ „Gewiß... warum nicht?...“ „Schwöre mir, daß Du nicht böse bist, daß Du wiederkommen wirst. Ob, ich kenne Dich ja!“ Er schwur, wie sie es wollte, setzte sich aber nicht, trotz ihres inständigen Bittens und der wiederholten Beteuerung, daß sie Herrin im Hause sei, unbeschränkt in ihrem Leben, in ihrem Tun. Endlich schien sie sich dazwischen zu erheben, ihn scheiden zu lassen: „Komm...“ und besetzte ihn zur Tür, ohne diese faunische Glut im Gegenlicht demütig, nur noch Vergeltung begehrend. Ein langer, lüthler Abschiedskuß hielt sie im Vorzimmer zurück.

Der 11. August als Nationalfeiertag Die Zustimmung des Reichsrats

Der Reichsrat nahm am Donnerstag den Antrag Preußens, den 11. August zum Nationalfeiertag zu erklären, mit 47 gegen 19 Stimmen bei 2 Enthaltungen an. Gegen den Gesetzentwurf stimmten außer den Vertretern Bayerns und Württembergs die Provinzialbevollmächtigten Ostpreußens, Brandenburgs, Pommerns und Niederschlesiens. Stimmenthaltung übten Oberösterreich und Oldenburg.

§ 2 des Gesetzes bestimmt, daß am Nationalfeiertag alle öffentlichen Gebäude mit den Nationalfarben zu beflaggen und in allen Schulen der Bedeutung des Tages entsprechende Feiern zu veranstalten sind.

Die Frage, ob der Gesetzentwurf verfassungsändernden Charakter habe, wurde vom Reichsrat mit 52 gegen 11 Stimmen bei 5 Enthaltungen verneint. Die einfache Mehrheit zur Verabschiedung des Gesetzes durch den Reichstag genügt.

Die Hamburger Giftgaskatastrophe

Das Reichskabinett beschäftigte sich auch mit der Gaskatastrophe in Hamburg. Es wurde festgestellt, daß die Phosgenordräte nicht für Zwecke oder im Auftrage irgendwelcher militärischer Stellen aufbewahrt worden sind.

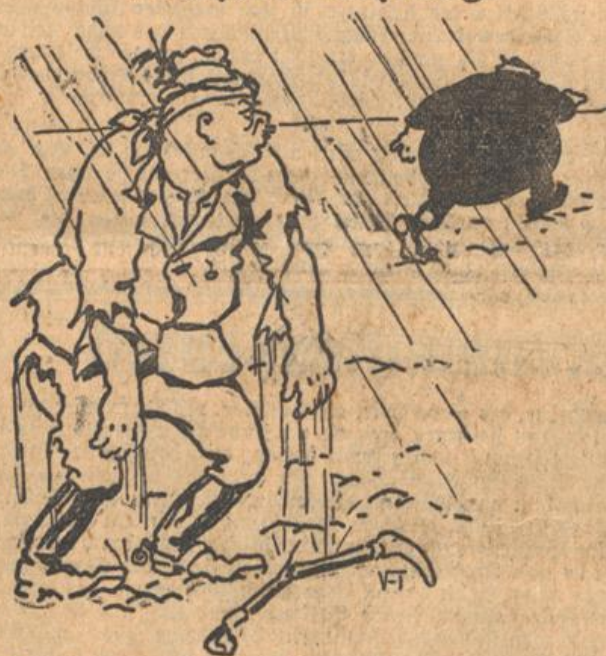
Im Hamburger Krankenhaus sind inzwischen Lebenszeichen neuer Fälle von Phosgen-Erkrankungen eingeleitet worden. Der Zustand der Neuerkrankten soll jedoch augenblicklich keinen Anlaß zu Besorgnissen geben. Insgesamt sind im Hamburger Krankenhaus jetzt noch 78 Personen in Behandlung.

Albert Thomas dringt auf das Washingtoner Abkommen

Gegen den englischen Revisionsvertrag

Albert Thomas, der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes hat aus Anlaß der bevorstehenden internationalen Arbeitskonferenz einen umfangreichen Bericht zusammengestellt, in dem er sich mit Entschiedenheit gegen den englischen Antrag auf Revision des Achtstundentags-Abkommens feillegt. Albert Thomas erklärt: „Man soll doch endlich einmal offen sprechen und das ewige Versteckspiel aufgeben und sehen, was man sich die Einwendungen und Widerstände richten. Der Glaube der Arbeiterschaft der Welt an das Abkommen von Washington, sollte nicht unterschätzt werden.“ Thomas gibt seine Hoffnung nicht auf, daß es möglich werden wird, das Washingtoner Abkommen durchzuführen. Das internationale Arbeitsamt würde sich nach seiner Ansicht selber untreu werden, wenn es nicht alle Hindernisse überwinden würde.

Wahlbetrachtung.



Der Deutschnationale: „Mir ist doch saß, als hätte ich ganz dasselbe schon mal im Jahre 1912 erlebt...“

Die italienische Fahne heruntergerissen

Eine ruhige Provokation

Das italienische Konsulat in Innsbruck hat am Donnerstagmorgen lässlich des Gedenktages der italienischen Kriegserklärung an Österreich gebüßt. Deutschnationale Studenten protestierten durch Herunterreißen der Fahne herunter. Das italienische Konsulat hat daraufhin von der Tiroler Landesregierung sofort Genugtuung. Mittags stattete eine Kompanie des Bundesheeres der italienischen Fahne ihre Ehrenbeugung.

In Innsbruck wird die Provokation italienischer Generalkonsuln allgemein mißbilligt, andererseits ist man auch über verantwortungslos Verhalten der deutschnationalen Studenten entrüstet.

Innsbruck, 24. Mai. Anlässlich der heutigen Vorgänge im italienischen Generalkonsulat Innsbruck hat ein deutschnationaler Student eine Fahne heruntergerissen. Zu dieser Kundgebung kam es nicht, da die Sozialdemokraten gegen die von den bürgerlichen Parteien geforderte Entschuldigungsaktion erobert und die Fahne für unzulässig erklärt. Da der Landtag nur eine Kundgebung aller Parteien veranstalten wollte, unterließ dieselbe. Der Mann, der die Fahne vom Konsulat heruntergerissen hat, wurde in der Person des 22 Jahre alten Unverfälschters Herbert Kersch Mitglied der Studenteneinigung Germania, festgenommen.

Innsbruck, 24. Mai. In den letzten Abendstunden haben sich immer wieder kleinere Gruppen von Demonstranten, die geübt verurteilt, zum italienischen Konsulat zu gelangen. In den Demonstrationen gelangten infolge der starken Abwehrmaßnahmen nicht einmal in die Straße, in der das Konsulat liegt.

Sozialistenführer gegen Auslieferung Bela Kun

Einige der bekanntesten Sozialisten Europas haben auf die Auslieferung des englischen Abgeordneten Arthur Henderson am nächsten eine Kundgebung gegen die Auslieferung Bela Kun in Ungarn an die österreichische Regierung abgehalten. Die Kundgebung ist unterzeichnet von dem englischen Abgeordneten Philip Snowden, dem belgischen Senator de Broderick, dem deutschen Tagungsabgeordneten Hermann Müller-Trantien, dem dänischen Abgeordneten Th. Stauning, von Leon Blum und Pierre Renaudin. In dem Telegramm heißt es u. a.: „Trotz aller Verurteilung der Methode der kommunistischen Internationalen, trotzdem die Unterzeichneten keinerlei Grund zu irgendwelchen Sympathien für Bela Kun haben, der die ungarische Arbeiterbewegung in das größte Unheil gestürzt hat und dessen Aktionen und unversöhnliche gegen die Einheit der arbeiterschaftlichen und politischen Organisationen der ungarischen Arbeiterschaft gerichteten, halten es die Unterzeichneten für ihre Pflicht, die österreichische Regierung nachdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß die Erzeugung von in allen Demokratien Europas hervorgerufen und sich in allen demokratischen Parteien Europas verbreiten würde, wenn sich die österreichische Regierung dazu bereit ließe, einen besessenen Rebellen seinen Feinden auszuliefern.“

Die unsicheren Unterlagen des Donezprozesses

Im weiteren Verlauf des Donezprozesses sind die für Deutschland bestehenden Angaben der geständigen Angeklagten erschüttert worden. Der Werktechniker Kalschow hatte in der Voruntersuchung behauptet, daß die deutsche Firma Knapp für die Lieferung der Maschinen bezahlt habe. Im Einvernehmen erklärte er selbst von der Firma Knapp nichts erhalten, sondern lediglich von einem anderen Angeklagten gehört zu haben. Die Firma Knapp bereit sei, betragslose Provisionen zu zahlen. Er ferner ließ, daß einige belastende Angaben gegen andere Angeklagte, die in seinem Geständnis in der Voruntersuchung enthalten sind, sich lediglich auf Annahmen und Vermutungen stützen.

Die Hundertjahrfeier der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin

Die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin veranstaltete am Abend aus Anlaß ihrer Hundertjahrfeier eine Festkommunion, die von 100 in- und ausländischen Delegierten außerordentlich zahlreich besucht war.

Schweres Explosionsunglück in der Schweiz

In einer Fabrik der Lomsa-Cardwerke in Bâle erlosch am Donnerstag eine schwere Explosion. Ein Arbeiter wurde getötet, drei Personen, darunter ein Ingenieur schwer, mehrere andere Personen leicht verletzt.

Dieser Frau zerstören, was konnte er ihr als Erlös anbieten, was sie um leinewillig einbüßte?

Er schrieb ihr noch an demselben Tage, so zart so schön er konnte, ohne ihr indeh zu betonen, daß ihm plötzlich im Grauwänes, etwas Ungeheures in ihrem Verhältnis schien, dem Augenblicke an, als er das Zammern des betrockneten habers hörte, das mit ihrem eigenartigen Lachen und ihren hausflüchten abwechselte.

In diesem großen Burjchen, der fern von Paris, mitten proenzantischen Heimatgebirge aufgewachsen war, verriet sich ein wenig von der Dürftigkeit seines Vaters mit dem gansen Gefühl und Heimgang seiner Mutter, der er aus dem Augen schritten war. Und um ihn vor den Verdolungen des Lebens zu schützen, kam das Beispiel eines Bruders seines Vaters hinzu, der mit seinem ziellosen Treiben und tollen Streichen die Familie halb ruiniert und die Ehre ihres Namens aus dem Gekoch hatte.

„Unkel César! Mit diesen zwei Worten und dem dramatischen, das sie in ihm wahrnehmen, konnte man von dem diese Liebesel, der er niemals irrend eine Bedeutung beigemessen hatte.“

Wennaleich in aller Form verabschiedet, kam sie trotzdem wieder, ohne sich durch seine Weigerung sie zu leben, durch seine geschlossene Türe, durch seine undurchdringliche Abgeschlossenheit mutigen zu lassen. „Ich hätte keine Eienkliche.“ schrieb sie Sie nahm die Stunde seiner Abwesenheit im Restaurant ab, wartete ihn in jenem Cafe, in dem er keine Zeitungen las, wartete Tränen, niemals heftige Szenen! Wenn er in Gesellschaft gab sie sich zufrieden, wenn sie ihm folgen, den Augenblicken sah sie, was er allein war.“

„Willst Du heute abend? ... Nein? ... Also ein ganzes Mal.“ Und dann ging sie davon, so sanft und ergeben, wie ein Hausierer, der seinen Laden wieder aufnimmt, während der Gewissensbisse fühlte über seine Unentschiedenheit und das Gebende der Lügen, die er bei jedem Zukammentreffen herbeigeholte. „Das Examen sei so nahe — es fehle ihm an Zeit, später, wenn ihr dann noch etwas daran läge.“ In Wahrheit rechnete er darauf, nach bestandenerm Examen vier Wochen später im Süden zu verbringen in der Hoffnung, daß sie ihn vergessen würde.“

(Fortsetzung folgt)

# Landespolitischer Streifzug

**Verteilung des Deutzjettels — Die Strafe für das fünfdige Zentrum — Die Nationalsozialisten als betrübte Vohgerber — Verlorene Stimmen**

Das für Baden lassen sich allerlei Betrachtungen zu den Landtagswahlen anstellen. Da ist zunächst festzustellen, daß die Demokraten in Baden keinen Honig haben saugen können, sondern mit fast 30 000 Stimmen Verlust im Kreis der Wahlstatt heimkehren, woraus sie wohl die ziehen, daß sie nur durch eine konsequente demokratische Politik im Reich wie in Baden wieder auf die Beine kommen, nicht aber durch eine „liberale Einigung“, die manche ihrer Rhetoren möchten. Denn auch die „Liberalen“ Volkspartei schließt in Baden mit 11 000 Stimmen Verlust ab, was vielleicht dazu beiträgt, den Großmachtgeklüften der Mattes und Obkircher einen Dämpfer aufzulegen — es ist vorbei mit der liberalen Herrschaft in Baden. Noch schärfer wie die Deutschen Volkspartei drückt sich jedoch der Rückgang der Deutschnationalen aus, die einen Verlust von 15 000 Stimmen zu verzeichnen haben und deren Stolz mit vollen Segeln zog einst der Landbund der verschiedensten Namen mandatslos heimkehrte. Stolz mit vollen Segeln zog einst der Landbund der verschiedensten Namen mandatslos heimkehrte. Stolz mit vollen Segeln zog einst der Landbund der verschiedensten Namen mandatslos heimkehrte.

weit diese Stimmung gegen die Zentrums-politik auf Baden zurückwirkt, geht daraus hervor, daß das Zentrum im Wahlkreis Baden von 343 698 Stimmen bei der Reichstagswahl von 1924 auf 297 822 bei der jetzigen Reichstagswahl sank, danach also 45 876 Stimmen verlor, derweil die Sozialdemokratie in Baden um 5803 Stimmen zunahm. Jedoch auch in den einzelnen Bezirken und Ortschaften macht sich diese Stimmung bemerkbar. Vor allem durch Flaubeit in der Wahlbeteiligung. So haben in einer Hochdomäne des Zentrums, im Bezirk Bühl, von 41 993 Stimmberechtigten nur 20 174 abgestimmt, was rund 50 Prozent der Wahlberechtigten entspricht, darunter Gemeinden mit 23 bis 30 Prozent Wahlbeteiligung, wozu noch starker Rückgang der Zentrumsstimmen kommt. Einen guten Barometer liefert auch Elgersweier bei Offenburg, wofelbst die Sozialdemokratie von 97 Stimmen im Jahre 1924 auf 217 Stimmen im Jahre 1928 stieg, womit sie die Stimmenmehrheit hat, während das Zentrum in gleicher Zeit von 284 Stimmen auf 211 sank. So zeigt sich klar und deutlich ein marantes Abbrüden der Zentrumswahlerschaft von dem reaktionären Kurs, den Herr Marx und seine Freunde anjuchlagen beliebten. Die Hauptstütze des Zentrums bildet heute noch das Wahlrecht der Frauen, welche infolge ihrer heute noch vorhandenen besonderen Einstellung zur Kirche für das Zentrum bequemes Stimmmaterial bilden. So stimmten bei der getrennt vorgenommenen Abstimmung in Gengenbach für die sozialdemokratische Liste 276 Männer und 161 Frauen und für die Zentrumsliste 217 Männer und 647 Frauen (darunter das Frauenloster mit etwa 300 Stimmen). Die Stütze des Zentrums auf die Frauen hat jedoch auch keinen Ewigkeitswert. Wir sind uns völlig klar darüber, daß das Frauenwahlrecht, auf dessen Einführung in Deutschland durch den Rat der Volksbeauftragten die Sozialdemokratie stolz ist, nur auf beschränkte Zeit noch sich gegen uns auswirken wird. Auch die Frauen werden bald erkennen, daß Religion und Politik getrennte Dinge sind und ihr Wunsch auf ein sorgenfreies Familienleben durch die Forderungen der Sozialdemokratie der Verwirklichung am nächsten kommt. So wird die politische Aufklärung der Frauen neben der Gewinnung der Jugend eine der Hauptaufgaben der Sozialdemokratie für die nächste Zukunft.

konnten, jedoch nicht nur kein Mandat erhielten, ja auch für die Zukunft selbst für den Landtag keinerlei Aussicht haben, sondern auch im Reiche von ihren früheren 15 Mandätschen noch drei verloren, dazu noch im Württembergischen Landtag, wofelbst sie drei Sitze hatten, gar keinen Sitz mehr bekamen. Die Zeiten der Hakenkreuzler sind vorbei und für pathologische Gestalten ist in der deutschen Politik kein Platz. Das badische Land schließlich, von seiner Gründung her eine Heimstätte der Toleranz und der demokratischen Tradition, ist erst recht nicht als Tummelstätte rausflüchtigen politischen Fanatismus geeignet. Das badische Volk muß sich daher in der Folge bössartige politische Treibereien durch gewohnheitsmäßige fanatische Hakenkreuzbeher verbitten und die Herren Ludendorff und Hitler samt ihren Reifigen müssen schon auf dem Mond sich ein „Freiland“ aussuchen, um einen „Massenstaat“ nach ihrer Art aufzuzüchten.

Mit zu den bedauerlichsten Erscheinungen der Reichstagswahlen zählen die verlorenen Stimmen für die Splitterparteien. Im Reich haben sich 31 Parteien um Mandate beworben, jedoch nur 14 Parteien haben die nötige Stimmenzahl erhalten, sodas 17 Parteien, richtiger Parteigruppen, leer ausgingen und damit weit über eine Million Stimmen, die den Wert von 19 Mandaten ausmachen, verloren gingen. In Baden haben sich 17 Parteien um Mandate beworben, jedoch nur 6 Parteien haben in Baden Mandate gewonnen, so das 11 Parteigruppen leer ausgingen. Von den leer ausgegangenen Parteigruppen erhielten in Baden die „Linken Kommunisten“ 4888 Stimmen, die Wirtschaftliche Vereinigung des deutschen Mittelstandes 30 850 Stimmen, die Nationalsozialisten 26 336 Stimmen, die Deutsche Bauernpartei 5474 Stimmen, der Völkisch-Nationale Block 3604 Stimmen, die Christlich-Nationale Bauernpartei 13 932 Stimmen, die Volksrechtspartei 15 107 Stimmen, die Unabhängige Sozialdemokratische Partei 2099 Stimmen, die Christlich-Soziale Reichspartei 8952 Stimmen, die „Alte sozialdemokratische Partei“ 3862 Stimmen, der „Deutsche Reichsblock der Geschädigten“ 971 Stimmen. Wenn auch mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen ist, das der neue Reichstag Maßnahmen gegen den Anflug der Splitterparteien, welche die Parlamentswahlen zur Kinderkomödie degradieren, trifft, so wollen wir doch hoffen, das die Wähler und Wählerinnen aus dieser gemaltigen Summe verlorener Stimmen etwas gelernt hat und bei kommenden Wahlen nicht wieder dem Anflug der auf die unpolitischen Elemente spekulierenden Parteigruppen hineinfällt.

**Rumänien unter Finanzkontrolle**  
In einem amtlichen Communiqué der rumänischen Regierung wird mitgeteilt, das Rumänien unter die Finanzkontrolle der Bank von Frankreich gestellt worden ist. Die Mitteilung erregt in Frankreich großes Aufsehen, weil noch vor wenigen Tagen alle Nachrichten über die bevorstehende Finanzkontrolle dementiert wurden.

**Antrag im Klapproth-Prozess**  
Im neuen Rememorprozess beantragte der Staatsanwalt gegen Klapproth wegen verurteilten Mordes fünf Jahre Zuchthaus, gegen Schulz sieben Jahre Zuchthaus und gegen Benn eineinhalb Jahre Zuchthaus.

vor kurzem noch so von oben herab tuende Zentrum die Ursache, über den Ausfall der Reichstagswahlen wieder anzukommen. Der Verlust von acht Mandaten im Reichstag muß diese an stabile Haltung gewohnte Partei, die man noch glaubte, einen Wirtz mit nichts dir in die Wüste schicken zu können, veranlassen, über die nachzudenken, welche dieses Ergebnis verschuldet, wobei nicht nur Herr Marx, sondern auch Herr Köhler mag: mea culpa, mea maxima culpa. Wie

Als betrübte Vohgerber ziehen die Nationalsozialisten vom Wahlkampf heim. Ach wie stolz fühlten doch die Hakenkreuzler ihre Brust schwellen, als sie vor den Wahlen mit jungen verführten Burischen nach militärischer Art durch einzelne Ortschaften marschierten und wie trompetete doch der völkische Führer eine gellende Litanei von Gift, Saß und Dummheit in die Welt hinaus, mit dem Ergebnis, das die Nationalsozialisten zwar ihre Stimmen in Baden durch das Kellameßfreien um einige Tausend vermehren



Die qualitative Eigenart dieser Cigarette beruht auf Mischungsmethoden, die durch Patentanmeldungen in allen Kulturstaaen geschützt sind, und auf einem Tabakrezept, das in dieser Qualität unnachahmbar ist.

**REEMTSMA CIGARETTEN**

**OVA**

im **Arabierformat**



5 Pf



### Volkswirtschaft

#### Deutsche Aktien an der New Yorker Börse

Präsident des Berliner Börsenverbandes, Bankier Richard Löhner hat in den Vereinigten Staaten gewandt und einem Vortrag recht interessante Ausführungen über seine persönlichen Erfahrungen. Wohl teilte u. a. mit, daß die amerikanische Umwelt viel mehr als je an Deutschland interessiert sei, und daß allgemein die Auffassung bestehe, der Dawesplan werde bald verwirklicht werden. Man denke sich eine Verringerung in der Art, die deutschen Verpflichtungen in absehbarer Zeit festgelegt werden, da Amerika kein Interesse daran habe, Deutschland zu erstickenden zu lassen. Die amerikanische Wirtschaft hat Wohl die Genehmigung mit nach Berlin gebrachte Aktien in Zukunft an der New Yorker Börse zu handeln. Damit ist jetzt für die großen deutschen Aktiengesellschaften der Weg frei, ihre Aktien in New York offiziell einzuführen. Die amerikanische Finanzwelt längerer Zeit an den deutschen Wertpapieren interessiert ist, bedeutet dieses Zugeständnis doch eine Erleichterung für die Kapitalbeschaffung in Deutschland. Einmal ist auch von Bedingungen abhängig gemacht worden, die früher weitestgehend mißachtet wurden. Es mußte u. a. von den deutschen Gesellschaften gefordert werden, daß sie in New York mit einer jährlichen Veröffentlichung von Geschäftsberichten zufrieden sind. Der Stimmrechtswechsel ist ebenfalls ein Punkt, der die Rentabilität bei den deutschen Gesellschaften in außergewöhnlich hohem Maße entwirrt hat. Das ist der Fall nicht nur, wenn die deutschen Unternehmen ihren ewigen Behauptungen, die Rentabilität wäre unter dem Sozialpolitik und der Lohnbewegungen zurückgegangen, hätten, dann hätten die amerikanischen Bankiers sicher ein Bild der Sache gefunden und nicht auf ihre ursprünglichen Behauptungen verzichtet. Ob die Amerikaner aber mit den deutschen wie sie heute aufgebracht werden — sie verdanken nur den Wirtschaftsvorgängen und unterliegenden die Gewinne — zufrieden ist eine andere Frage. Um peinliche Zwischenfälle in Zukunft zu vermeiden, wäre es angebracht, wenn sich die deutschen Gesellschaften, die auf den New Yorker Markt reflektieren, der Bilanzwahrheit befleißigen.

#### Entwicklung der „Lindcar“

Die Lindcar-Fahrradwerke in Berlin-Dahlemburg, denen die Arbeiter, Angestellten und Beamten nahe steht, haben im Jahr 1927, wie aus dem jetzt veröffentlichten Geschäftsbericht hervorgeht, zufriedenstellend gearbeitet. Die Einnahmen werden mit 199 000 Mark, abgesehen von 78 000 Mark (u. a.) ergibt sich ein Reinertrag von 81 293 Mark. Daraus wird eine Dividende von 10 Prozent ausgeschüttet. Die Lindcar-Werke konnten im vergangenen Jahr auf über 26 000 Fahrräder erhöhen werden. Im Einvernehmen mit dem Vorstand wurde im Herbst 1927 der Neubau von drei großen Hallen und der Umbau der alten Hallen in Angriff genommen. Der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 1928 verspricht, die Bestandsberichte betont, auf der Erwartung, daß auch der Jahresabschluss entsprechend günstige Ergebnisse bringt. Die Produktion bedeutet mehr als Verdoppelung der Erzeugung in der entsprechenden Zeit des Vorjahres; der Absatz hat gleichlaufende Tendenz.

### Sport

Die Kreisläufer Oberrotha spielt am Freitagabend im Abteilungsmeister des 3. Bezirkes Durlach. Am Freitagabend tritt diese Mannschaft gegen Gröningen an. Die Kreisläufer des 3. Bezirkes werden über die Freitagabend in zwei zweier prächtiger Spiele kommen. Sagen, die hochklassige Fußballspiele, entfaltet seinen Kreisvorsitzenden von 1927. Die Kreisläufer, um dort einige Spiele auszurufen. Die Kreisläufer Durlach und Gröningen verpflichteten die Kreisläufer zu einem Spiel. Oberrotha besitzt eine Mannschaft, die in allen Teilen vollendetes Spiel vorführen wird. Jeder Spieler auf das beste beieinander, vor allem ist der Sturm einer der stärksten. Durlach, Abteilungsmeister der ersten Abteilungsleiter, über eine Mannschaft, die sich in den letzten Jahren kaum verbessern lassen. So daß die Mannschaft den 3. Bezirk auf dem besten Wege ist. Am Freitagabend hat Gröningen übernommen. Diese Mannschaft zählt mit den Besten im 3. Bezirk. Die Kreisläufer spielen wohl jeder Handballverein auf seine Rechnung. Karole muß deshalb lauten: Auf nach Durlach und Gröningen. Wir hoffen, daß die Durlacher und Gröninger Arbeiter, die diese beiden Spiele unterstützt durch Massenbesuch. Die Kreisläufer macht eine Spielreihe in den Kreisläufern und Epelheim ist das Ziel, um mit den dortigen Kreisläufern die Freundschaftsbände enger zu knüpfen.

Auch bei den Veranstaltungen der Bezirksvereine Weingarten und Florzheim werden die Handballspiele voll zur Geltung kommen. R. F.

1928. Solidarität, Gau 22. Bezirk 3. Zum Bericht über die noch anstehenden am 13. d. M. wäre noch nachzutragen, daß der satzungsmäßige Erfolg ein sehr guter war. Es konnte in Verbaufen eine neue Ortsgruppe gegründet werden, während in Jeddlingen und Aue bei Durlach Verbindungen geschlossen werden konnten, die in absehbarer Zeit zu Neugründungen von Ortsgruppen führen dürften. Aus den Motorradfahrern im 22. Bezirk konnte durch Gründung einer selbständigen Abteilung Karlsruhe Rechnung getragen werden. Obmann ist Georg Häfel, Karlsruhe, Gewerstraße 4. Vertretung: Raffaele Novak, Eutingenstraße. Unseren 22. Bezirk-Sportern ein fröhliches „Frisch auf!“

### Soziale Rundschau

#### Vorsicht bei Kündigungen

Man schreibt uns: Auch bei der Kündigung des Arbeitsverhältnisses muß man sehr vorsichtig sein, vor allem ist die in der Betriebsordnung vorgeschriebene Kündigungsfrist einzuhalten, so wie die Kündigung selbst hat in der vorgeschriebenen Form zu erfolgen. Als Beweis diene folgender Fall: In der Parklimerie- und Toilettenfabrik Wolff u. Sohn in Karlsruhe. Ein Mädchen wollte kündigen und setzte dem Vermittlungs-Berater K. in Kenntnis mit der Frage, ob sie vielleicht ihre Sachen heute abend in Empfang nehmen könne und ob sie ihr Vorhaben noch irgendwas anders anzubringen habe. Der Berater meinte das letztere und sagte, er wolle alles besorgen. Das Mädchen erklärte darauf, daß sie als am Abend des Tages aufhören werde. Kurz vor Arbeitsbeginn am Abend wurde sie zum Syndikus Apenzeller gerufen und ihr ein Schein ausgehändigt mit dem Vermerk: Berichtigt auf Kesseln! Das Mädchen erhob Widerspruch dagegen und die Sache kam vor das Arbeitsgericht. Die Reklamation betrug 5,88 M. Das Arbeitsgericht wies die Klage ab mit der Begründung, das Mädchen sei rechtmäßig davonlaufen. Das Gericht stützte sich auf die Aussage des Arbeitgebers, daß er dem Mädchen gesagt habe, sie müße kündigen und dem Arbeitgeber ihr Vorhaben melden. Das Mädchen gestand, daß ihr das gesagt wurde. Es stand also die Klage gegen die Klage. Der Fall beweist, daß man also bei der Kündigung des Arbeitsverhältnisses sehr vorsichtig sein muß, die Vorschriften einzuhalten und schließlich bei dieser Sache noch Zeugen miteinnehmen hat. Etwas sonderbar ist es allerdings, daß eine so große Firma wie Wolff u. Sohn wegen 5,88 M. sich vor das Arbeitsgericht stellen läßt und Syndikus und Berater noch ihre Zeit verstreuen. Und dies nur einer Formfrage wegen, denn das Mädchen hatte ja die 5,88 M. erarbeitet.

### Jugend

Spielfahr. Probe Freitag 7.30 Uhr im Karlsruher Jugendheim. Alles muß kommen, es darf also niemand fehlen.

### Partei-Nachrichten

Söllingen. Die monatliche Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereines findet der Feiertage wegen erst am Samstag 2. Juni statt.

### Gemeindepolitik

#### Milchverjorgungsfragen

Man schreibt uns: In der Badischen Presse vom 28. und 29. April ds. Js. Nr. 200 und 201 machte der Bezirksrat Dr. Hall-Bretten Mitteilung über die Milchverjorgungsfrage, die in Karlsruhe berechtigtes Aufsehen hervorgerufen haben. Der Süddeutschen Wochenschrift Nr. 20 vom 17. Mai ds. Js. entnehmen wir mit Erlaubnis der Schriftleitung die nachfolgenden Ausführungen von Professor Dr. h. c. Weigmann-Riel über „Die Dauerpausterisierung der Milch“.

In einer Tagessitzung wird nun einem badischen Bezirksrat die schon mehrfach erwähnte Behauptung in die Öffentlichkeit geworfen, daß die Dauerpausterisierung der Milch die Möglichkeit erweitere in ihr vorkommenden Krankheitserreger, insbesondere Tuberkelbazillen sowie auch die Erreger der bakteriellen Enteritis zu zerstören vermöge und daß es deshalb „durchaus irrig“ sei, wenn in fälschlichen Verbrauchertreffen die Auffassung herrsche, die dauerpausterisierte Milch sei gesundheitlich einwandfrei. „Durch exakte Versuche und Untersuchungen, die in neuerer Zeit von namhaften Forschern, insbesondere auch im Reichsgesundheitsamt, ausgeführt worden sind, ist erwiesen, daß die in den Milchzentralen übliche Dauerpausterisierung der Milch bei 63 bis 65 Grad Celsius auch in den modernen Dauerpausterisierungsanlagen nicht ausreicht, um in der Milch etwa vorhandene Tuberkelbazillen sowie auch die Erreger von bakteriellen Enteritis zu zerstören.“

So läßt sich der Herr Bezirksrat vernachlässigen. Zu seinen Gunsten sei angenommen, daß er kein Wissen verschiedenen Aufsätzen einzelner tierärztlichen Kreise die viel gelehrten Zeitschriften entnommen hat, Aufsätzen, die eine unbedeutende und zurückgewiesene Kritik

an den gerade in der neuen Zeit vorgenommenen Untersuchungen auf diesem Gebiete üben. Jede Kritik, die sich in sachlichen Grenzen hält, ist berechtigt und willkommen; wenn sie aber von Unbelehrbarkeit diktiert ist, verliert sie den Anspruch auf Beachtung, jedenfalls wenn sie sich nicht im Rahmen der Erörterung unter Sachverständigen hält. Unverantwortlich aber ist es, wenn man einen wissenschaftlichen Streit in die Öffentlichkeit trägt und Bestrebungen, die darauf hinausgehen, die Gefahren des Genusses roher Milch zu betonen, mit unangemessenen Behauptungen vor der Öffentlichkeit ihres Wertes zu entleeren und dem sonst mangelnden Publikum das beste und unentbehrlichste Nahrungsmittel verdächtigt.

Die Versuche und Untersuchungen der neuen Zeit und insbesondere diejenigen des Reichsgesundheitsamtes beweisen nun aber entgegen der Behauptung des Herrn Bezirksrates, daß die Dauerpausterisierung die Krankheitserreger in der Milch in der Menge, wie sie in der Marktmilch vorzukommen pflegen, vernichtet, jedoch das Vertrauen der künftigen Verbraucher zur dauerpausterisierten Marktmilch, wenn sie in richtiger Weise und in den modernen verbesserten Einrichtungen erhitzen worden ist, durchaus berechtigt ist. Diese neueren Untersuchungen sind zum überwiegenden Teil in Meiereibetrieben und mit verschiedenen Dauerpausterisierungsanlagen unter so erscheinenden Bedingungen angestellt, wie sie in der Praxis der Milchverarbeitung nicht oder höchst ausnahmsweise vorkommen, und sie haben gerade mit Bezug auf den Tuberkelbazillus gezeigt, daß dieser einer solchen Behandlungsweise nicht standhält. Insbesondere auch die Untersuchungen im Reichsgesundheitsamt haben erwiesen, daß die der Prüfung unterworfenen Apparate eine Milch liefern, die entweder keine Tuberkelbazillen mehr enthält oder zum mindesten als tuberkelbazillenfrei (im Sinne der Anstufungs-fähigkeit) angesehen werden kann. Der Leiter dieser im Reichsgesundheitsamt vorgenommenen Untersuchungen, der Direktor der Veterinärabteilung des Reichsgesundheitsamtes, Oberregierungsrat Professor Dr. Zeller gibt ein sehr günstiges Urteil ab über die Erfolge der Dauerpausterisierung.

Es unterliegt also keinem Zweifel, daß die Dauerpausterisierung die gewöhnliche Marktmilch, deren Genuss in rohem Zustande anerkanntermaßen gelegentlich Gefahren mit sich bringt, zu einem hygienisch vervollkommenen Nahrungsmittel macht. Wenn dies von einer gewissen Schule von Tierärzten immer wieder bestritten wird, so geschieht das zu Unrecht, nachdem die weit aus der Zahl der Sachverständigen und gerade auch solcher aus tierärztlichen Kreisen und von Männern, die sich ein eigenes Urteil verschafft haben, von dem hohen Wert der Dauerpausterisierung für die Verbesserung der Marktmilch voll überzeugt sind. Man sollte den fälschlichen Meineren, die die hohen Kosten für die nötigen Einrichtungen nicht scheuen, mit der Zeit fortschreiten und sich Mühe geben, eine möglichst einwandfreie Milch zu liefern, dankbar sein, statt ihre Leistungen aus Wichtigtuererei zu bestritten und sie sogar zu verdächtigen. Die Tatsache, daß die Dauerpausterisierung der Milch in den großen Städten der Vereinigten Staaten — wo man in der Milchverarbeitung viel weiter fortgeschritten ist als bei uns — allgemein eingeführt ist und behördlicherseits verlangt wird, sollten solche neugierigen Stimmen endlich zum verstummen bringen.

#### Der neue Oberbürgermeister von Lahr

Zum Oberbürgermeister der Stadt Lahr wurde von Stadtrat und Bürgerausschuss Regierungsrat Rudolf Bins-Karlsruhe gewählt. Er erhielt 44 Stimmen, 35 Stimmen entfielen auf den Bürgermeister Wolters-Dolladen. Sechs Stimmen erhielt der Kandidat der Kommunisten Schleifer-Mannheim. Von 87 Wahlberechtigten haben 85 von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht, zwei Kommunisten enthielten sich der Stimme. Der neue Oberbürgermeister von Lahr, der im 41. Lebensjahre steht, ist der Sohn des verstorbenen Rechtsanwalts und Stadtrats Bins in Karlsruhe und war in den Bezirken Schwetzingen und Florzheim im Verwaltungsdienst tätig, dann bei der Anstaltsverwaltung in Berlin und seit vier Jahren im Badischen Innenministerium, Abteilung Polizeiwesen.

#### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungsseiten. 23. Mai: Adolf Marg-graber, 46 Jahre alt, Ehemann, Generalagent (Egenstein). Johann Widmann, 51 Jahre alt, Ehemann, Reichsbahnoberhelfer. Beerdigung am 25. Mai, 3 Uhr. Ludwig Frits, 59 Jahre alt, Ehemann, Sattler. Beerdigung am 25. Mai, 1/2 Uhr. — 24. Mai: Anna Wader, 66 Jahre alt, Witwe von Otto Wader, Steuerbetriebsassistent. Beerdigung am 26. Mai, 11 Uhr. Anton Himmels-bach, 77 Jahre alt, Privatmann. Beerdigung am 26. Mai, 1/2 Uhr. Christian Bengel, 78 Jahre alt, Schlosser. Beerdigung am 26. Mai, 1/2 Uhr.

Chefredakteur: Georg Schöpplin. Verantwortlich: Volker, Prellat Baden, Volkswirtschaft, Aus der Welt, Letzte Nachrichten: S. Gräne-baum; Bad. Landtag, Gewerkschaftliches, Aus der Partei, Kleine badische Chronik, Aus Mittelbaden, Durlach, Gerichtszeitung, Feuilleton, Frauenbeilage: Hermann Winter; Karlsruher Chronik, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Jungvolk, Heimat und Wandern, Briefkasten: Post-Gesetz, Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Röhler. Sämtliche Anzeigen sind in Baden, Druck u. Verlag: Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b.H. Karlsruhe.

## IHR GUTER GESCHMACK ENTSCHIEDET

und bestimmt Sie zu der Auswahl des Besten unter vielen zweifellos guten Erzeugnissen.

Vielmehr wird behauptet, dass durch STETE STEIGERUNG DER QUALITÄT etwas Besonderes geleistet wird, wir hielten es seit Errichtung unseres Betriebes vor mehr als einem halben Jahrhundert immer für unsere Pflicht, von vornherein DAS BESTE ZU FABRIZIEREN, ohne davon viel Aufhebens mit Worten zu machen.



Wenn wir heute von Neuem beginnen würden, so könnte uns nichts anderes leiten als dieser bewährte GRUNDSATZ UNSERES HAUSES, der wiederum einen besonders glücklichen Ausdruck fand in unserer Cigarette

## KUR MARK

SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG



5 Pfg.



### Fleisch u. Wurstwaren

Rind, Ochsenfleisch p. tk. -98, bei 2 tk p. tk. -95  
 Schweinefl. z. braten per tk. -98, bei 2 tk p. tk. -95  
 Rindfleisch mit Rippen . . . . . per tk 1.20  
 Schweine-Cotelettes . . . . . " " 1.20  
 Schweine-Bauch . . . . . " " .80  
 Schweine-Köpfe . . . . . " " .60  
 Schweine-Leber . . . . . " " 1.40  
 Salz . . . . . " " .60  
 Nieren, Herzen, Zungen, Hirn etc. z. billig. Preis  
 Schinken, gek. . . . . 1/4 tk .55  
 Leber- u. Blutwurst . . . . . 1/4 tk .25  
 Blutwurst 1/4 tk .40, Fleischw. i. Ring 1/4 tk .25  
 Krakauer 1/4 tk .30, Schw.-Mag., weiß u. rot .20  
 Ferner alle sonstigen Fleisch- u. Wurstwaren  
 in erster Qualität zu billigsten Preisen

**Gebr. Hensel**  
 Kronenstr. 33 Sofienstr. 99  
 Amalienstr. 23 Rudolfstr. 28

### Heren- und Jünglings-Anzüge

in den modernsten Ausführungen  
 I und II reihig  
 finden Sie in großer Auswahl bei

**WEINTRAUB**  
 52 Kronenstrasse 52

### Für nur Mk. 8.- bis Mk. 15.-

Anzahlung und wöchentlichen Raten  
 von Mark 8.- erhalten Sie ein

**erstklassiges Markenrad**  
 bei der 3534  
**Autobetriebs-Ges. m. b. H.**  
 Karlsruhe, Ruppurrer Straße 3  
 Reparaturwerkst. / Großes Lager in Zubehörtellen

### Wittinger Anzeigen

Mitglieder unseres Ausschusses werden  
 am Montag, den 11. Juni  
 um 8 Uhr im Saalhaus  
 in öffentlichen Sitzung  
 die Angelegenheiten des  
 Vereins zu erledigen.  
 Tagesordnung:  
 1. Wahl des Ausschusses  
 2. Bericht des Vorstands  
 3. Bericht des Kassierers  
 4. Bericht des Schriftführers  
 5. Bericht der Rechnungsprüfer  
 6. Bericht der Rechnungsprüfer  
 7. Bericht der Rechnungsprüfer  
 8. Bericht der Rechnungsprüfer  
 9. Bericht der Rechnungsprüfer  
 10. Bericht der Rechnungsprüfer  
 11. Bericht der Rechnungsprüfer  
 12. Bericht der Rechnungsprüfer  
 13. Bericht der Rechnungsprüfer  
 14. Bericht der Rechnungsprüfer  
 15. Bericht der Rechnungsprüfer  
 16. Bericht der Rechnungsprüfer  
 17. Bericht der Rechnungsprüfer  
 18. Bericht der Rechnungsprüfer  
 19. Bericht der Rechnungsprüfer  
 20. Bericht der Rechnungsprüfer  
 21. Bericht der Rechnungsprüfer  
 22. Bericht der Rechnungsprüfer  
 23. Bericht der Rechnungsprüfer  
 24. Bericht der Rechnungsprüfer  
 25. Bericht der Rechnungsprüfer  
 26. Bericht der Rechnungsprüfer  
 27. Bericht der Rechnungsprüfer  
 28. Bericht der Rechnungsprüfer  
 29. Bericht der Rechnungsprüfer  
 30. Bericht der Rechnungsprüfer  
 31. Bericht der Rechnungsprüfer  
 32. Bericht der Rechnungsprüfer  
 33. Bericht der Rechnungsprüfer  
 34. Bericht der Rechnungsprüfer  
 35. Bericht der Rechnungsprüfer  
 36. Bericht der Rechnungsprüfer  
 37. Bericht der Rechnungsprüfer  
 38. Bericht der Rechnungsprüfer  
 39. Bericht der Rechnungsprüfer  
 40. Bericht der Rechnungsprüfer  
 41. Bericht der Rechnungsprüfer  
 42. Bericht der Rechnungsprüfer  
 43. Bericht der Rechnungsprüfer  
 44. Bericht der Rechnungsprüfer  
 45. Bericht der Rechnungsprüfer  
 46. Bericht der Rechnungsprüfer  
 47. Bericht der Rechnungsprüfer  
 48. Bericht der Rechnungsprüfer  
 49. Bericht der Rechnungsprüfer  
 50. Bericht der Rechnungsprüfer  
 51. Bericht der Rechnungsprüfer  
 52. Bericht der Rechnungsprüfer  
 53. Bericht der Rechnungsprüfer  
 54. Bericht der Rechnungsprüfer  
 55. Bericht der Rechnungsprüfer  
 56. Bericht der Rechnungsprüfer  
 57. Bericht der Rechnungsprüfer  
 58. Bericht der Rechnungsprüfer  
 59. Bericht der Rechnungsprüfer  
 60. Bericht der Rechnungsprüfer  
 61. Bericht der Rechnungsprüfer  
 62. Bericht der Rechnungsprüfer  
 63. Bericht der Rechnungsprüfer  
 64. Bericht der Rechnungsprüfer  
 65. Bericht der Rechnungsprüfer  
 66. Bericht der Rechnungsprüfer  
 67. Bericht der Rechnungsprüfer  
 68. Bericht der Rechnungsprüfer  
 69. Bericht der Rechnungsprüfer  
 70. Bericht der Rechnungsprüfer  
 71. Bericht der Rechnungsprüfer  
 72. Bericht der Rechnungsprüfer  
 73. Bericht der Rechnungsprüfer  
 74. Bericht der Rechnungsprüfer  
 75. Bericht der Rechnungsprüfer  
 76. Bericht der Rechnungsprüfer  
 77. Bericht der Rechnungsprüfer  
 78. Bericht der Rechnungsprüfer  
 79. Bericht der Rechnungsprüfer  
 80. Bericht der Rechnungsprüfer  
 81. Bericht der Rechnungsprüfer  
 82. Bericht der Rechnungsprüfer  
 83. Bericht der Rechnungsprüfer  
 84. Bericht der Rechnungsprüfer  
 85. Bericht der Rechnungsprüfer  
 86. Bericht der Rechnungsprüfer  
 87. Bericht der Rechnungsprüfer  
 88. Bericht der Rechnungsprüfer  
 89. Bericht der Rechnungsprüfer  
 90. Bericht der Rechnungsprüfer  
 91. Bericht der Rechnungsprüfer  
 92. Bericht der Rechnungsprüfer  
 93. Bericht der Rechnungsprüfer  
 94. Bericht der Rechnungsprüfer  
 95. Bericht der Rechnungsprüfer  
 96. Bericht der Rechnungsprüfer  
 97. Bericht der Rechnungsprüfer  
 98. Bericht der Rechnungsprüfer  
 99. Bericht der Rechnungsprüfer  
 100. Bericht der Rechnungsprüfer

**Colloleum**  
 Noch noch bis  
 31. Mai un-  
 widerlich  
 täglich abends  
 8 Uhr  
**Große  
 Kleinigkeiten**  
 die beste  
 u. letzte  
**REVUE**  
 in dies. Saison

### Rüchle

und einzelne Rüchle,  
 ich, Ausführe, sowie  
 Kombi Rüchle im Auf-  
 trag bill. zu verkaufen  
 Kaiserstraße 19 (Hof)

### Sportgürtel Rucksäcke Brotbeutel

billigst  
**Geschwister  
 Lämmle**  
 51 Kronenstr. 51

### Gut möbl. Zimmer

per 1 Juni, Nähe der  
 Kronen- u. Kaiserstraße  
 reichl. Angebote unter  
 5508 a. b. Volksfreundb.

### Diwans Chaiselongues Matratzen, Roste

nur a. d. Spez. Gesch.  
**A. Kehrsdorf** Karl-  
 str. 88  
 neb. d. Hilda-Apoth.

### Über 100 gut erhaltene Mad-Anzüge Mäntel, Ueberz.

von 100 R. an in all. Gr.  
 u. Farb. f. m. u. f. w. u. f. w.  
 Smoking- und Estre-  
 wagenzüge, Hosen,  
 Jacken, neu u. geb.,  
 sowie Gelegenheits-  
 anzüge u. Mäntel  
 haarend billig.  
 Jägerstr. 53 u. 11.

### Herren- und Damen- Fahrrad

gut erhalten, sehr  
 billig abzugeben  
 Hans-Thomasstr. 11 H.

### Läuse

Hersteller zahlt 100 Mk. wenn  
 „Kampolda“ nicht in einer Minute  
 (mit Brut b. Mensch  
 und Tier vertilgt)  
 Keine Wanzon mehr!  
 Einmalige Anwen-  
 dung „Kampolda“ B  
**Engel-Drogerie, Werderplatz 44.**

## Eins ist sicher:

## für Lux Seifenflocken

## gibt es keinen Ersatz!



Waschen Sie Ihre empfindliche Wäsche  
 und Ihre reizvollen Frühlingskleider  
 mit Lux Seifenflocken — nur dann haben  
 Sie volle Gewähr, daß die feinen Sachen  
 gelchont werden.

Mit harter Seife waschen bedeutet Reiben  
 und dieses zermürbt den Stoff; scharfe  
 Waschmittel schaden außerdem auch den  
 Farben. Mit Lux Seifenflocken vermeiden  
 Sie dies alles; sie reinigen auch die em-  
 pfindlichsten Stoffe schonend und vollkom-  
 men. Ihre feinen Sachen aus Seide, Kunst-  
 seide, Leinen und Wolle werden viel länger  
 halten, wenn sie im milden Lux-Schaum-  
 bad gewaschen werden. Lux Seifenflocken  
 ersparen Ihnen vorzeitige Neuananschaffungen.

Normalpaket 50 Pfg.  
 Doppelpackung 90 Pfg.



Nur echt  
 in dieser  
 Packung

**LUX**  
 SEIFENFLOCKEN

L.216/225

**SUNLIGHT A-G MANNHEIM**

Unsere Erzeugnisse — Lux Seifenflocken,  
 Sunlicht Seife, Suma und Vim — be-  
 rechtigen zum kostenlosen Bezug der  
 Haushaltslehre des Sunlicht-Instituts.  
 Prospekt kostenlos auf Wunsch.

### TODES-ANZEIGE

Freunden und Bekannten machen wir die tra-  
 urige Mitteilung, daß unser lieber Vater und Groß-  
 vater

### Christian Bengel

Schlosser  
 im Alter von 78 Jahren von seinem harten Leiden  
 durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Karlsruhe, den 24. Mai 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Samstag, den 26. Mai, vormittags  
 11 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Trauerhaus: Morgenstraße 51 4084

### Sängerbund „Vorwärts“

### Todes-Anzeige

### Christian Bengel

Schlosser  
 nach langem Leiden am Donnerstag  
 aus dem Leben geschieden ist.

Die Beerdigung findet am Samstag  
 vormittags 12 Uhr statt. Im  
 zahlreichen Beileidung wird gebeten.  
 Die Sängler, deren Ehrenpflicht es sein  
 muß teillos zu erscheinen, treffen sich  
 um 1/2 12 Uhr am Friedhofeingang.  
 Die Verwaltung. 4029

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise liebe-  
 voller Teilnahme beim Hinscheiden  
 unserer lieben Mutter

### Frieda Eisner

sagen wir herzlichsten Dank. Beson-  
 deren Dank denjenigen, die unserer  
 teuren Verstorbenen während ihrer  
 langen Krankheit Gutes erwie-  
 len und sie durch Blumenbesen-  
 den und das Geleit zur letzten Ruhe  
 ehrten.

In tiefer Trauer:  
**Die Kinder**  
 4028

### TRAUERBRIEFE

liefert schnell u. billig  
**Verlagsdruckerei „Volksfreund“ s.m.b.H.**  
 Waldstrasse 28.

### Bruchsaler Anzeigen

### Einladung.

Die verehr. Mitglieder des Bürgeraus-  
 schusses berufe ich hiermit zu einer Besam-  
 lung auf  
 Freitag, den 8. Juni 1928, 19 Uhr  
 in die Turnhalle der Oberrealschule.  
 Die Tagesordnung wird demnächst zugestellt.  
 Bruchsal, den 24. Mai 1928.  
 Der Oberbürgermeister

### Weine

in Literflaschen!  
 Für die Feiertage  
 empfehle:

- Zeller Silberberg
- Frolshelmer Rosenbühl
- Riesling
- Zeller Schwarzer Herrgott
- Bechtelmer Wieskirchen
- Wachstum-Dirckes

### Weine

nur bei  
**Wucherer**  
 Gebr. 1897.

### Wucherer

Gebr. 1897.

### Wucherer

Gebr. 1897.

### Wucherer

Gebr. 1897.



**Residenz-Lichtspiele**  
Waldstraße

Ab heute

**Die Frau im Schrank**

3.00  
5.00  
7.30  
9.30



EIN SCHWANK VON R. REINERT REGIE: R. BIEBRACH

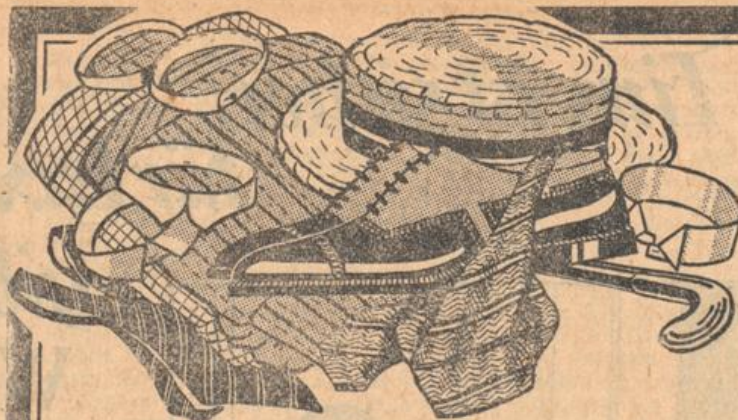
MIT:  
RUTH WEYHER FELICITAS MALTEN  
WILLY FRITTSCH ARNOLD KORFF  
IMRE RADAY HARRY HARDT

„Der Jüngling aus der Fremde“  
Groteske in 2 Akten

Verkehrsregelung, Kulturfilm

5.00  
7.00  
9.00

**Trianon-Woche**



# DER HERR

tätigt seine Pfingsteinkäufe bei uns, denn unsere Angebote sind äusserst preiswert. Unsere Abteilungen sind reich sortiert. Einige Beispiele:

Herrenartikel		Herren-Strohhüte	
Stehumlegkragen moderne Form, 4st. ....	0.55	Flanell-Schillerhemden für Herren, hübsche Sportstr. 4.50	3.90
Stehkragen mit Ecken, garant. 4fach .....	0.45	Knaben-Schillerhemden weiß u. farbig, je nach Größe... ab	2.50
Mod. Stehumlegkragen, unsere beliebteste Qual. 'Zukunft' ..	0.85	Herren-Nachthemden halstfrei .....	3.90
Weisse Oberhemden, Ripsbrus u. Doppelmanschett. 4.90	3.90	Herren-Hosenträger Gummigurt mit Lederpaten ... ab	0.45
Weisse Oberhemden, ganz gestreift oder kar. ....	4.90	Knopfs Garantie-Träger 1 Jahr Garantie. .... Paar	1.95
Weisse Oberhemden mit eleganten Einzelfzen. ....	5.80	Herren-Sportgürtel 1 Posten .....	0.65
Farbige Oberhemden mit 2 Kragen, getüft. Faltenbrus. 6.50	5.90	Selbstbinder mod. Muster....	0.45
Eleg. Trikotinehemden hochmod. Muster, mit Kragen ...	8.90	Selbstbinder reine Seide, neue Dessins. ....	1.40
Herren-Schillerhemden, gute Zebrquin. ....	4.50	Selbstbinder Bemberg-Seide, letzte Neuheiten. ....	2.50
		Regattes für Steh- und Umlegkragen, zum Aussuchen. ....	0.45

# KNOPF

**STADTGARTEN**

Samstag, den 26. Mai, von 15<sup>1/2</sup>—18 Uhr:

Konzert des Musikvereins Karlsruhe.

**Gloria-Palast**  
am Rondellplatz

Ab heute

**Die Sensation d. Weltstädte!**  
Das Tagesgespräch von Berlin, New York, London



**Vilanie**  
Die Stadt der Träume  
Ein erschütterndes Filmwerk mit George O'Brien, Virginia Valli in den Hauptrollen.

**Lausbuben u. Schützengraben**  
Originelles Lustspiel in 2 Akten

Emelka-Wochenichau — Deutsche Grenzgebirge im Winter

**Schlafzimmer-Bilder**  
22 Bilder für alle Räume (Einrahmung)  
Valentin Schläfer Kunsthandl., Kaiserstr. 38

**Patentröste u. Matratzen**  
mit Rohhaar, Schlaraffen, Kapot, Woll- und Seegras-Füllung, fertig und hat auf Lager  
1. Qual. Rohmaterial zu billigsten Preisen  
Zahlungserleichterung!

**F. Griesbaum**  
Tapetiermeister Ludwig-Wilhelmstr. 11

**14**  
Billige 3320

**Fahrrad-Lage**  
Mit kleiner Anzahl u. geringer Wochenrate erhalten Sie in

**Herren- oder Damenrad**  
mit 3 Jahre Garantie  
Radvertrieb  
Westendstr. 31, Hof

**Lebensbedürfnisverein**



**Unsere neuen Kohlen- u. Holzpreise**  
liegen in unseren Verteilungsstellen und an unserer Kasse Kronstr. 28 auf; eine Veröffentlichung derselben erfolgt im Konsumgenossenschaftlichen Volksblatt.

Bestellungen auf Kohlen und Holz können z. St. sofort ausgeführt werden. Auf Grund unseres Abkommens mit der Badischen Beamtenbank nehmen wir Guthabe derselben in Zahlung.

**Palast-Lichtspiele**  
Herrenstr. 11 — Tel. 2507

Ab heute!

Der große Feiertags-Spielplan!  
**Er ist wieder da!**  
der galante Tollkopp, der ausgesprochene Liebling aller Völker



**Tom Mix**

in seinem neuesten und besten Großfilm

**Die große Zirkusnummer**



Ein Film von Spannung und einzigartigen Sensationen

**Johnny in den Flitterwochen**  
Lustspiel in 2 Akten

Ufa-Wochenichau — Nord-Alaska

**Geruchloser Wanzentod**  
garantiert sicher wirkend, erhältlich in Drogerien, wo nicht, direkt bei  
**F. Höllstern, Karlsruhe**

**Zu Pfingsten den Schuh von Badenia**

Braune Herren-Halbschuhe u. Stief. elegante Form	11.75	Sandaleiten, in allen Farben u. groß Auswahl	11.50
Herren-Lack-Halbschuhe mit und ohne Wildleder	14.50	Elegante leinfarbige Damenschuhe i. all. Modell. von	10.50
Eleg. Herr.-Halbsch. in schwarz braun u. Lack beste Rahmenarbeit von	19.50	Damen-Lack-Spangschuhe mit Block u. L. XV. Absatz von	9.50
Weisse Leinen-Damen-Spang- und Schnür-Schuhe von	3.50	Sandalen mit Doppelsohle	4.90 5.50 6.00 7.00

**Schuhhaus Badenia** Wlb. Hacker, Kriegerstr. 72  
b. Mendelssohnpass.

Plakate in künstlerischer Ausführung fertigt an Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b.H.

Veranstaltungen

Ordentliche Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins mit anschließendem öffentlichen Bildvortrag. Im oberen Saal der 'Vier Jahreszeiten' findet am Dienstag, den 12. Juni, die sachgemäße ordentliche Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins statt...

Sonntag-Nachmittagskonzert im Stadigarten. Am Sonntag nachmittags findet im Stadigarten, von 15.30-18 Uhr, bei gutem Wetter, die Kapelle des Musikvereins Karlsruhe unter der Leitung des Herrn Eugen Leonhardt...

Aus den Vororten

Darlanden

Fischerfest in Darlanden. Ueber die Pfingstfeiertage veranstaltet die Fischereivereinigung ein festliches aber der Allgemeinheit zugutekommendes Fest, unter dem Motto: 'Die Fischerei in Darlanden einigt und fest'...

Karlsruher Polizeibericht

Verkehrsunfälle

Gestern vormittag stießen in der Kriessstraße zwischen Lamm- und Ritterstraße 2 Personenwagen mit dem Notrufwagen zusammen, weil einer der Personenwagen, der aus entgegengelegter Richtung kam...

Ede Kailer Allee und Herberstraße stießen ein Personenkraftwagen und ein Kraftdreirad zusammen, weil der Führer des Personenwagens beim Wenden seines Wagens dem Kraftdreirad das Recht der Vorfahrt nicht ließ...

In der Durlacher Allee beim Neßplatz stürzte ein 23 Jahre altes Dienstmädchen, als sie aus einem in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen herauspringen wollte, und verletzte sich an Kopf und Händen...

Unfälle

In Durlach bei einer Bauhütte in der Turmbergstraße rutschte ein 44 Jahre alter verheirateter Hilfsarbeiter beim Ueberqueren eines Sandhaufens und kam mit dem linken Fuß unter das linke Vorderrad eines angefahrenen Riesewagens...

Im Rheinhafen fiel einem verheirateten 42 Jahre alten Dreher ein senkrechtes Spindel auf den Fuß, wodurch er starke Quetschungen erlitt. Der Verletzte mußte mit dem Krankenwagen nach dem Krankenhaus verbracht werden...

Auf der Landstraße zwischen Graben und Eggenstein rutschte ein 46 Jahre alter Gastwirt aus Mannheim mit seinem Motorrad auf dem Asphalt aus und stürzte. Er zog sich einen Schlüsselbeinbruch und eine erhebliche Verletzung an der linken Ferse an...

Aus aller Welt

Anabenmord in Paris

Ein furchtbares Verbrechen ist in den späten Abendstunden im fährlichen Paris von Neuauendorf bei Leinsig entdeckt worden. Dort wurde der 13 Jahre alte Sohn eines Handelsvertreters aus Leinsig-Modau ermordet aufgefunden...

Die Arbeiten der Mordkommission wurden erschwert, da der am Mittwoch niedergeschlagene Regen die Spuren sehr verwischt hatte. Trotzdem konnten einige wichtige Feststellungen gemacht werden, die bald zur Ermittlung des Täters - verbüchtigt ist ein 17jähriger Burische - führen dürften...

Ueberfall auf einen Kraftfahrer

In der Nähe von Winnigen bei Halle wurde ein Kaufmann aus Ballenstedt, der mit seinem Auto dahergefahren kam, abends auf der Chaussee von drei maskierten Räubern überfallen. Er hatte plötzlich einen Knaben vor dem Wagen stehen sehen und stoppte...

Feuersbrunst in Aegypten

Durch Feuersbrunst wurden in einem Dorf in der Nähe von Tanta 500 Wohnstätten zerstört. Vier Personen wurden getötet, acht schwer verletzt.

Die ersten Kirschchen

Auf dem Grünstadter Markt wurden die ersten Kirschchen des Jahres angeboten. Das Pfund kostete 75 Pfennig.

Schauriger Leichenfund

An einer Unterseite der Gernersheimer Schiffbrücke hängte sich eine Leiche fest, die schon längere Zeit im Wasser gelegen haben muß, da sie bis zur Unkenntlichkeit entstellte war und teilweise schon das Knochengestühl zu Tage trat...

Die politische Tageszeitung ist eine Macht

Von Kurt Schöpfung-Karlsruhe

Tagtäglich kommen in unzähligen tausende Haushaltungen die politischen Tageszeitungen, leider die bürgerlichen Zeitungen in nicht erfreulicher Anzahl auch in die Arbeiterhaushaltungen. Noch nicht allen Arbeitern scheint es zu einem taufkräftigen Entschluß zum Bewußtsein gekommen zu sein, daß die geistige Nahrung aus der bürgerlich-kapitalistischen Presse gegen ihre eigenen Interessen kämpft...

Der Kampf aller aufgekärten Arbeiter muß nun da einsetzen, um alle die aufzuklären und zum Abonnement zu nötigen, die in ihren Haushaltungen noch immer das bürgerliche Presseexemplar dulden.

Daß die Presse eine unschätzbare Macht darstellt, hat nicht nur zuletzt der Krieg bewiesen und beweist eben einmündig gerade wieder die Jetztzeit. Wie wenig wird zum Beispiel von der bürgerlichen Presse die Sozialreform in aufrichtigem wahren Sinne vertreten. Wie oft wird mit den gemeinsten Kammerarten gegen die Arbeiterpresse in der bürgerlichen Presse mobil gemacht...



Fenden Arbeitsbrüder um ein menschenwürdiges Dasein errungen haben. Gewiß, viele werden sagen, das Abonnement ist zu hoch. Eine sehr geläufige Ausrede, sich zu drücken. Aber sind denn nicht die bürgerlichen Presseorgane zum Teil sogar teurer, wenn nicht genau so teuer, wie die Arbeiterpresse...

In untern Zeilfünfteln ist leider wieder die Gefahr der Zerschlagung und weiteren Zerstückelung der Arbeiterkraft sehr groß. Deshalb muß unter den Arbeitern zu jeder Zeit und bei jeder Gelegenheit mit der Aufklärungsarbeit begonnen werden, muß für die weitestehende Verbreitung der Arbeiterpresse gemorben werden...

Genossen! Wehret die Zeit und gebt sie den Indifferenten oder in der bürgerlichen Ideologie befangenen Mitarbeitern zum Leben. Müht die Zeit und werbt fröhlich für den Volksfreund!

Schießereien bei der Verhaftung

Als die Freiburger Kriminalpolizei den 24 Jahre alten Arbeiter Pabis, der vor einigen Tagen einen Lehrling einer Bau-Firma Vohndüben geraubt haben soll, verhaften wollte, schoß Pabis auf den Kriminalwachmeister Schreier und verletzte diesen durch Bauch-, Brust- und Armbeschuß schwer. Der Zustand Schreiers ist sehr bedenklich...

Ein Unfall von Frau Maximilian Harden

Frau Harden, die Witwe Maximilian Hardens, erlitt auf der Rückfahrt von einem Bankett der Deutsch-Französischen Gesellschaft in Berlin einen schweren Unfall. Die Autodrohke, in der sie fuhr, nahm eine Kurve zu scharf, sprang auf der Bürgersteig und prallte gegen ein Schuttgitter...

Bombentatentat in der mexikanischen Deputiertenkammer

Im Maßraum der mexikanischen Deputiertenkammer explodierte kurz nach einer Sitzung eine Bombe. Verletzt wurde niemand. Der angedachtete Schaden ist gering. Nahe der Explosionsstätte wurde eine zweite Bombe gefunden, ehe sie explodierte.

Aus der Gefangenschaft zurückgeführt

Die D.3. meldet aus Rees (Niederrhein): Die Eheleute Gobris erhielten die Nachricht, daß der Bruder der Frau Bernh. Schweinf, nach 12jähriger Gefangenschaft aus Russland zurückgeführt sei. Tragisch ist der Umstand, daß die Frau des Schweinf bereits wieder eine andere Ehe eingegangen ist, da der Zurückgeführte für tot erklärt worden war. Von dem plötzlich Aufgetauchten war nie ein Lebenszeichen nach Deutschland gelangt.

Was sich das kapitalistische Deutschland leisten kann

Riesengehälter

Kirgenwo findet man Auswüchse des Kapitals so sehr konzentriert wie gerade auf dem Gebiete des Theaters, des Films und des Sports. Hier können sich die Prominenten-Einkünfte der 'Stars' sehr wohl mit denen der Generaldirektoren großer Konzerne und Trusts messen.

Die Wirtschaft rüstet über die Gehälter, die sie ihren führenden Persönlichkeiten zahlt, möglichst das Geheimnis zu wahren. Ist kürzlich von authentischer Seite erklärt worden, daß Jahresgehälter von 300 000 bis 400 000 Mark für die faunmännlichen Leiter der rheinisch-westfälischen Industrie keine Seltenheit sind...

Die Bühnenaugen am Theater hatten den Vergleich mit den 'Direktorengehältern' der Industrie wohl aus, Fritz Wallmann hält gegenwärtig von ihrer Direktion für jedes Auftreten 15000 und die Gage, die ihr Gatte, Max Wallmann, allabendlich in 'Schweinf' von der Piscatorbühne besog, ist kaum geringer...

Ähnliche Gage hat in diesem Winter nur noch Elisabeth Bergmann erreicht, die am Staatstheater für ihr Auftreten im 'Kaufmann von Venedig' allabendlich 10000 Mark bekam - wofür sie allerdings einen kleinen Kontraktbruch gegenüber Barnomsky begeben, den man bei ihr aber großmütig durchgehen ließ...

So bekommt Schalkowsky, der jetzt in der neu umgebauten Staatsoper in Berlin auftritt, pro Abend 4000 Dollar, also 16 000 Mark. Er hat mit diesen Einnahmen auch das feine Casino Caserio enorme Summen von fast 10 000 Mark überlassen. Um diesen Unfug dieser Riesengagen zu steuern, hat die Bühnendirektion ein Verbot erlassen, nach dem an deutschen Opernhäusern an Mitglieber und Gäste pro Abend nicht mehr als 1000 Mark zahlbar werden darf...

Beim Film haben sich insofern die Verhältnisse sehr verändert, als beispielsweise die Ufa ihre Gagen stark reduziert hat. Forten hat schon lange eine eigene Gesellschaft und ist an dem selbsten Geschäftsgewinnen beteiligt, und das gleiche gilt für die beiden Bernger, welche ihre Filme in enger Verbindung mit dem Regisseur Paul Cairner auf ihr eigenes Risiko hin herstellt...

Erkauufte hohe Summen findet man, um schließlich ganz anderes Tätigkeitsfeld überzugehen, bei einer Gruppe von Prominenten des Pferdesports, Jockeys und Trainers. Die hier hat der faun dreißigjährige Soki Otto Schmidt vom Weinberg mit seinem Jahreseinkommen von 100 000 Mark.

Briefkasten der Redaktion

Kaufmann B. Durlach-Aue. Wenn auf einem Wahlzettel auch politisch gute oder wirklich wichtige Bemerkung enthalten ist, lobt sich in der Ausnahme der Abdruck. Das kann man aber der Meinungsäußerung des Wählers nicht sagen, die Sie uns mitteilen. Für Ihre Bemühung besten Dank.

R. B. Nicht 1000 M., sondern 750 M. betragen die Diktier-Reichstagsabgeborenete.

Vereinsanzeiger

Die in 4 Zeilen 50 Pfg. die Seite. Vereinsangelegenheiten finden unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, außer wenn es sich um einen besonderen Fall handelt.

Karlsruher Freier Schützenverein. Samstag, den 26. Mai, abends 8 Uhr im Salmen: Mitgliederversammlung. In Anbetracht der Zeit ist es Pflicht der Schützen, vollständig zu erscheinen.

Arbeiter-Samariterbund. Morgen Samstag abends 8 Uhr: Fortbildung im 'Salmen'.

Hauptstadt 'Naturfreunde'. Pfingstwanderung ins Neckartal. Abfahrt Sonntag früh 7.40 Uhr. Sonntagskarte Teinach. Frau len.

3547

Advertisement for 'ATA' (Henkel's Scheuermittel) featuring an illustration of a hand holding a bottle of the product. Text includes 'ATA SCHNEIDER PULVER' and 'Henkel's Scheuermittel putzt alles!'.

1868 **60** 1928  
Jahre  
**GESCHÄFTS-JUBILÄUM!**

der Firma **N. Hebeisen** Inhaber Ludwig Hebeisen  
der Firma **Edmund Eberhard Nachf.**  
Inhaber Frieda Eberhard, geb. Hebeisen

Aus diesem Anlaß danken wir herzlich unsern Freunden und Gönnern für das uns in diesen langen Jahren entgegengebrachte Vertrauen. Wie es stets das Bestreben war, unsere Kundschaft mit erstklassigen Fabrikaten zu bedienen, so werden wir auch fernerhin ihr geschätztes Wohlwollen zu erhalten suchen

Zur Feier unseres Jubiläums gewähren wir  
vom 26. Mai bis einschliesslich 4. Juni **10% Jubiläums-Rabatt**

**N. Hebeisen**, Werderstrasse 36, Klauprechtstrasse 2  
**Edmund Eberhard Nachf.**, am Ludwigsplatz  
Spezialmagazine für Haus und Küche Glas und Porzellan  
Beachten Sie bitte unsere Jubiläumsdekorationen



# Zu Pfingsten

finden Sie bei uns  
**moderne Frühjahrsbekleidung für Damen u. Herren**

passend für jede Figur

Der rechtzeitige Einkauf an der richtigen Quelle noch zu billigsten Preisen ist die Grundlage unserer Leistungen

## Teilzahlung

**1/6 Anzahlung! 6 Monate Ziel!**  
Prüfen und vergleichen Sie ohne jeden Kaufzwang!

Confektionshaus **HIRSCHEN**  
KARLSRUHE I. B. G.m.b.H. KAISERSTRASSE 95

Suppersbusch  
Gas-  
Herde  
123.-  
Nagel  
Engelberg  
Bucherer  
Ausflüge  
Salami  
Göttinger  
Defardinen  
Kamembert  
Emmentaler  
Delikatesskäfte  
Bucherer

Die Ehe muß immerfort ein Ungeheuer bekämpfen, das alles verschlingt: die Gewohnheit. Balzac.

## Die vollkommene Ehe

Eine Studie über ihre Physiologie und Technik von Dr. Th. H. van de Velde  
Ehemaliger Direktor der Frauenklinik in Haarlem  
340 Seiten Text, 5 Kurven, 8 z. T. farbige Tafeln. Ganzleinen RM. 14.-  
Aus dem Vorwort  
Ich zeige euch den Weg zur vollkommenen Ehe. — Hoch-Ehe heiße ich sie — Die Hoch-Zeit kennt ihr — Sie ist kurz, und bald versinkt ihr in die Tiefzeit, die ihr die Ehe nennt — Aus Hoch-Zeit soll Hoch-Ehe werden — Dazu ver helfe euch dies Buch  
Aus dem Inhalt  
**Allgemeine Geschlechtsphysiologie**  
Ehe und Hochehe — Richtige Gattenwahl — Wunschgemäße Lösung der Kinderfrage — Harmonisches, blühendes Geschlechtsleben — Der Arzt als Berater — Der Gatte als Führer — Unzulänglichkeit und Egoismus — Fortpflanzungstrieb — Geschlechtsbetätigungstrieb — Indifferenzierte Liebe — Geschlechtsgefühle und Reize — Seelische Eindrücke — Körperliche Reize — Wirkung der Körpergerüche — Parfümerie und Geschlechtsgefühle — Tastsinn  
**Aus der Geschlechtsphysiologie der erwachsenen Frau**  
Außer: und innere weibliche Geschlechtsorgane, Eierstocktätigkeit, Wellenbewegungen der Lebenserscheinungen, Menstruation u. a.  
**Zur Anatomie und Physiologie der männlichen Geschlechtsorgane**  
**Der Geschlechtsverkehr, seine Physiologie u. Technik**  
Definition, Vorspiel und Liebesspiel — Physiologie und Technik der Vergattung u. a.  
**Körperliche und seelische Hygiene der Hoch-Ehe**  
Deforation, Fütterwochen — Einfluß von Speisen und Getränken — Männliche und weibliche Leistungsfähigkeit — Periodische Schwankungen — Geschlechtsverkehr unter ungewöhnlichen Umständen (z. B. Schwangerschaft, Krankheit) — Pflege der Paarungsorgane — Seelische Gesundheitspflege des ehelichen Organismus — Der Geschlechtsverkehr als Ausdrucksmittel für die Seelen — Stellungnahme der verschiedenen Religionen u. a.  
**Die Weltbühne** schreibt:  
Ein immenser, immer wieder Staunen erregender Schatz an Weisheit wird hier ausbreitet. Wer nur eine Spur gesunden, menschlichen Empfindens hat, der fühlt, daß die bis in die letzten Hintergründe des Triebens vordringenden Untersuchungen von einem wunderbaren Pathos geadelt werden.  
Gerhard Holdheim  
Um diesem hervorragenden Buch die größte Verbreitung zu sichern, geben wir dasselbe bei einer Anzahlung von RM. 3.- und Vorlage eines Ausweises in Wochenraten von RM. 2.- ab.

**Verlagsdruckerei Volksfreund**  
Abteilung Buchhandlung  
Waldstraße 28 Telephone 7020/21

## Spare!

Jeder übrige Pfennig Jede übrige Mark  
in die Heimsparbüchse! auf das Sparkonto!

Beste Zinsvergütung je nach Kündigungsterm

**Badische Bauern-Bank a. G. m. b. H. Freiburg**  
Karlsruhe 21 **Filiale Karlsruhe** Karlsruhe 21

## Matratzen

ästhetisch, schöne Drellen, Lat.-Bettritte m. Rette, Gurtz oder Korbelnetz, Schaumgummi, äußerst billig, einzelne Matratzen (Lagerträge) besonders billig 3013

**19 Kaiserstraße 19** (Stein Baden)

**Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen Einzelmöbel**  
neue, schöne Formen, billige Arbeit, außerordentlich billig, Zahlungsvereinfachung, Der Beamtenbund angeschloßen.  
Wohlfühlhaus Epple  
Steinstraße 6  
Garten, Wendelslohpl.

**GUITAREN LAUTEN MANDOLINEN ZITHERN**

NOTEN SAITEN BESTANDTEILE  
TEILZAHLUNG

**MUSIKHAUS SCHLAILE**  
PIANO-LAGER  
**KARLSRUHE**  
KAISERSTR. 175 TEL. 330

## Für Brautleute

Möbelfabrikerei, Nähe Karlsruhe, liefert aus Spezialanfertigung **Schlafzimmer** mit Spiegel und weißem Marmor **450 Mk.** 160 cm breit. Schrant zum Preis von 100 Mk.  
Anfragen befordert unter Nr. 1067 das Volksfreundbüro

## Arbeiter, Angestellte und Beamte

ollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschafts-Kongresses der Allgemeinen freien Angestelltenbundes u. des Allgem. Deutschen Beamtenbundes nur bei dem eigenen Unternehmen der **Volksfürsorge** Gewerkschaftlich - Genossenschaftliche Versicherungs - Kriegenossenschaft

Konstant erteilt begn. Material besenden kostenlos die Rechnungsstellen: Karlsruhe, Schützenstraße 16, in Rastatt: Franz Peter, Blumenstr. 1; in Offenburg: Karl Wilsch, Wilhelmstraße 10; oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5, An der Alster 58/59. Tüchtige Mitarbeiter allerorts dauernd gesucht.

Ein kompl. Wohn-, Schlaf- und Badezimmer, eine kompl. Küche preiswert wegen Bezug zu verkaufen. Möbel werden auch einzeln abgegeben. Kriegsstr. 143, 2. oder 3. Stock, h. Gienlohstr.

## Küchen

complett 220 95.- 150.- 225.-  
**Möbel - Baum**  
Erbsprinzenstr. 30 am Ludwigsplatz

Dunkler Anzug, neu gearbeitet, mittl. Figur, für 80 Mk. zu verkaufen. **Radwehrstr. 5, 4. St. r.**

Damenfahrrad, sehr gut erh., nur 45 Mk., Herrenfahrrad, sehr gut erh., nur 35 Mk., Nähmaschine, gut erh., 35 Mk., Emailherd, gut erh., 35 Mk., neue Fahrrad, Nähmaschinen u. Herde gegen Raunenbühnige Teilzahlungen.

**Fahrrad - Kunzmann**  
Zähringerstr. 46.

Frack, Smoking, Gehrock-Anzüge berleiht  
Franz Josef, Gartenstr. 7

## Bucherer

Für **Ausflüge** empfehle  
**Blockwürst Salami Göttinger Defardinen** in großer Auswahl von 30 Pfg. an  
**Kamembert Emmentaler** ohne Rinde  
**Delikatesskäfte** in praktischen Packungen!

**Bucherer**

## Plakate

in künstlerischer Ausführung fertigt an  
Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b.H.

Kegler und Arbeitersportler unterstützen das grosse Werbe-Kegeln

Werbe-Kegeln

des Deutschen Arbeiter-Kegler-Bundes am 25., 26., 27., 28. und 29. Mai Lokal Tivolli, Ruppurrerstr. 94 (Wolfszählung) 10 Kugeln 50 Pf. Über 20 wertvolle Preise

Ämtliche Bekanntmachungen

Straßenperre.

Die Landstraße Nr. 1, Durlach-Ettlingen, wird auf der Strecke von km 19,600 bis 20,300 d. h. vom Beginn des Kreiswegs nach Dohrenwetterbach bis zum Ortsanfang von Wolfartsweiler, für Fahrzeuge von mehr als 3 Tonnen Gesamtgewicht in der Zeit vom 29. Mai bis 4. Juni ds. Jrs. wegen Erneuerung der Walzbede von 6 bis 19 Uhr verriegelt sein.

Öffentlicher Dank.

Dank der hingebenden und aufopfernden Mitarbeit weitester Kreise der Karlsruher und Donaueschinger Bevölkerung hat auch dieses Jahr der Jahrmarsch für Jung und Alt mit einem guten Erfolg abgeschlossen.

Bereit Jugendhilfe.

Billige Weine!

- Edelobener ... 1/2 Liter 35.-
St. Martin ... 1/2 Liter 45.-
Kugener Gutedel ... 1/2 Liter 50.-
Frischer Gegenbühl ... 1/2 Liter 55.-
Fürheimer Probhof ... 1/2 Liter 60.-
Fürheimer Weisshof ... 1/2 Liter 60.-
Fürheimer Rotwein ... 1/2 Liter 70.-
Weber (Bordeaux) ... 1/2 Liter 70.-

„Gold. Fuß“ Wielandstr. 18
W. Genter.

Pfannkuch

Zu Pfingsten

Gemüse-Konserven

entlasten die Hausfrau

- Junge Schnittbohnen ... 1/2 D. 0.70, 1/2 D. 0.42
Junge Bohnen ... 0.70, 0.42
Wachsbohnen ... 0.80, 0.45
Prinzebohnen, mittelfein ... 1.20, 0.65
Gemüse-Erbsen ... 0.75
Junge Erbsen ... 0.95
Junge Erbsen, mittelfein ... 1.15

Leipziger Allerlei
Diverse Pilze
Tomaten-Puree

Früchte-Konserven

als Sport- und Tourenproviant

- Erdbeeren ... 1/2 D. 1.00, 1/2 D. 1.00
Pflaumen, 1/2 Frucht geschält ... 2.20, 1.15
Mirabellen ... 1.50, 0.80
Pflaumen mit Stein, ganze Frucht ... 0.90, 0.50
Apfelsin, tafelfertig ... 0.70, 0.43
Hawel-Ananas im eigenen Saft ... 1.50

Pfannkuch

Großer Pfingst-Verkauf

- Damen-Wäsche: Taghemden, Trägerform oder Achselanschluß, m. Hohlraum oder Stickerei... 1.95 1.45
Strümpfe: Damenstrümpfe, Seidengriff, Doppelsehle und Hochferse... 0.75
Herren-Artikel: Oberhemden, Zephir, feste Qualität, mod. Streifenmuster... 4.75
Seiden- u. Kleiderstoffe: Wasch-Kunstseide, 70 cm br. aparte neue Muster, licht u. waschecht... 1.45
Tisch-Decken: Kaffee-Decken, aparte Muster... 3.75
Modewaren: Spachtelkragen, creme... 0.75
Gardinen: Madras-Garnituren, 3teilig, hellgründig, modern. Muster Garnitur... 3.75
Schuhwaren: Kinder-Spangenschuhe schwarz... 4.95
Einzelpaare: in Herren- u. Damenschuhe... 5.00

SCHMOLLER

Arbeits-Bekleidung für sämtliche Berufe
H. Weintraub KARLSRUHE i. B. D.
Kronenstr. 52 Telefon 3747

Schlafzimmer

in Birke, Eiche, Kirschbaum, Nussbaum und Eiche gebeizt, konturenlos billig zu verkaufen. Kompl. Zimmer zu Nr. 625.-, 675.-, 745.-.

Gelegenheitskauf!

Kompl. Schlafzimmer, hochmodernes Modell in Eiche gebeizt mit 2 Wtr. br. Ankleideständer (engl. Jüge. Glaskörbe), 2 Betten, 2 Nachttische mit Glasplatten, Freierstuhl mit groß. Spiegel und Waschl., Freierstuhl und 2 gepolsterte Stühle zum Mittagstisch von Nr. 885.- zu verkaufen. 4013

Hain & Künzler

Garantie. Qualitätsmöbel. Teilzahlung. Waldstraße 6 Rückbau, kein Laden und Weingarten, Schlingerkraße 11.

Durlacher Anzeigen

Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde Samstag, den 26. Mai, abends 8 Uhr Monatsversammlung in der „Traube“ 1095 Der Vorstand.

Gasthaus Z. Blume, Durlach

Pfingstmontag Tel. 304 Großer Pfingstball

Orchester: Feuerwehr-Kapelle Keine Weine - Bekannt gute Küche 2. Stock: Familien-Kaffee 1084 Es ladet freundlichst ein Fr. Mannherz

Männer-Gesangverein Durlach

1868-1928

Fest-Programm

anlässlich des 60 jährigen Stiftungsfestes

am 2., 3. und 4. Juni 1928

Samstag, den 2. Juni 1928 Abends 8 Uhr: Konzert mit darauffolgendem Ball in der Festhalle

Sonntag, den 3. Juni 1928 Morgens von 8 Uhr ab: Empfang der auswärtigen Vereine

Nachmittags 1 1/2 Uhr bis 12 Uhr: Schloßgarten-Konzert durch den Verkehrsverein Durlach

Nachmittags 1 1/2 Uhr: Anstellung des Festzuges in der Karlsruhe-ruher Allee

Nachmittags 2 Uhr: Abmarsch des Festzuges zum Festplatz

Auf dem Festplatz: Begrüßungsansprache und Festrede durch die Herren Bürgermeister Rigert und Gauleiter Töpfer, sowie Gesangsbeiträge der Vereine

Abends bei eintrachtender Dunkelheit: Großes Prachtfestfeuerwerk auf dem Festplatz

Montag, den 4. Juni 1928 Nachmittags von 3 Uhr an: Große Volksbelustigung, Musik usw. auf dem Festplatz

Hierzu laden wir die Mitglieder des Vereins, sowie das Publikum von Durlach und Umgebung freundlichst ein.

Zuckerkrankke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Walldorf D. 7 (Hessen)

Kinder-Sportliegewagen

fast neu, zu verkaufen. Gindlstr. 3. IV. 8 500

Pfannkuch

Als

Festweine

empfehlen wir

Weißweine

- St. Martin Berg ... Fl. 1.40
Gimmeldinger Berg ... Fl. 1.50
Dürkheimer Forst ... Fl. 1.80
Dürkheimer Halsberg ... Fl. 1.70

Rotweine

- Ungsteiner, rot ... Fl. 1.10
Dürkheim. Feuerberg ... Fl. 1.30
Roussillon 1926er ... Fl. 1.40
Ingelheimer 1926er ... Fl. 1.60

Malaga

Die Preise verstehen sich mit Flasche Für Flaschen vergüt. wir 10.5

Pfannkuch